

*THEATER
DER WELT
2023
FRANKFURT-
OFFENBACH*



**Presse
infor
matio
nen**

Theater der Welt 2023
29. Juni –16. Juli 2023

Download Pressematerial
theaterderwelt.de/press

Inhalt

	Seite
Pressemitteilung Theater der Welt 2023 – Frankfurt Offenbach	2
Internationales Theaterinstitut (ITI) – Einlage	
Gedanken der Programmleitung	7
Programm	11
Young Worlds	49
Presseinformationen der Förderer Theater der Welt 2023 Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (50) – Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (51) – Stadt Frankfurt am Main (52) Kulturfonds Frankfurt RheinMain (Einlage) – Aventis Foundation (53) Goethe-Institut (54) Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main (55) Crespo Foundation (56) – Stiftung Flughafen Frankfurt/Main (57) ING Bank (58) – Energieversorgung Offenbach (59)	50
Theater der Welt 2023 – Ein kurzer Überblick	60
Service	62

THEATER DER WELT 2023

Pressemitteilung Theater der Welt 2023 – Frankfurt Offenbach 29.3.2023

Liebe Medienvertreter*innen und Interessierte,

am 29. Juni eröffnet im Capitol Theater in Offenbach am Main die 16. Ausgabe des bedeutenden Internationalen Theaterfestivals Theater der Welt. Bis zum 16. Juli werden an 10 Spielorten in Frankfurt und Offenbach 36 internationale Neuproduktionen und Gastspiele aus den Bereichen Theater, Tanz und Performance zu erleben sein. Innovative Erzählformen laden darüber hinaus mittels VR/AR Technologien alle Altersgruppen dazu ein, fiktive Räume und neue Erfahrungswelten zu erkunden.

Das Festival ist vom Internationalen Theaterinstitut - Zentrum Deutschland initiiert und wird von den Frankfurter Kulturinstitutionen Künstler*innenhaus Mousonturm, Museum Angewandte Kunst und Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit dem Amt für Kulturmanagement der Stadt Offenbach veranstaltet.

Im Mittelpunkt der von der Tokioter Dramaturgin **Chiaki Soma** kuratierten Festivalausgabe stehen unerwartete ästhetische, immersive, akustische und räumliche Erfahrungen, sowie eine Vervielfältigung thematischer und künstlerischer Perspektiven. Chiaki Soma lädt uns ein ins „Theater der Welten“.

Eine wesentliche Bedeutung kommt weiblichen Perspektiven zu, wie in **Satoko Ichiharas** satirischem Musikdrama „Die Bakchen. Holstein-Milchkühe“, mit dem das Festival am 29.6. im Capitol Theater in Offenbach eröffnet wird. Genüsslich und humorvoll dekonstruiert Ichihara darin die patriarchalen Erzählungen von Sexualität und Fortpflanzung im Kontext einer scheinbar alltäglichen häuslichen Szenerie.

Während für ihr Musikdrama die gleichnamige griechische Tragödie von Euripides als Grundlage dient, nutzt Ichihara für ihr Puppenspiel „Yoroboshi: Der Schwächling“ Motive aus der japanischen Legende Shuntokumaru und interpretiert sie aus queerer Perspektive so, dass Zuschreibungen von Gut und Böse ins Wanken kommen. „Yoroboshi: Der Schwächling“ wird eigens für Theater der Welt 2023 produziert und feiert am letzten Wochenende des Festivals im Schauspiel Frankfurt, Kammerspiel am 14. 7. seine Uraufführung.

Der preisgekrönte Filmregisseur **Apichatpong Weerasethakul** hingegen ermöglicht den Besucher*innen mit seiner visuell intensiven Arbeit „A Conversation with the Sun (VR)“ einen Blick in innere Bildwelten. Ausgestattet mit einer VR-Brille und begleitet vom musikalischen Arrangement des Komponisten **Ryuichi Sakamoto** bewegen sich die Besucher*innen in der Alten Schlosserei in Offenbach wie in einem Schwebestand zwischen virtueller Realität und einem (kollektiven) Wachtraum.

Nach dem Erleben der Pandemie und angesichts der gewaltigen Krisen der Gegenwart haben wir als Gesellschaft Zeit und Körperlichkeit ganz neu erfahren und kartiert. Mit der existentielle Themen berührenden Produktion „ANGELA (a strange loop)“ am 1. + 2.7. im Schauspiel Frankfurt rücken die Regisseurin **Susanne Kennedy** und der Multimedia Künstler **Markus Selg** ganz nah an das Leben ihrer Protagonistin heran und untersuchen, welche Spuren sich im Leben Einzelner sammeln und was es bedeutet, ein Mensch zu sein.

Künstlerische Positionen, die auf ganz unterschiedliche Weise mit Zuständen des Übergangs, der Ungewissheit und der Verletzlichkeit, aber auch der Überwindung des menschlichen Körpers umgehen, werden im Museum Angewandte Kunst zu sehen sein, einem der zentralen Treffpunkte des Festivals. Es verwandelt sich während Theater der Welt in einen Incubation Pod, eine Art große Inkubationskapsel, in der Besucher*innen verschiedene künstlerische Ideen, Räume und Welten erkunden können. Hier können sie interaktive Installationen, virtuelle Realitäten, Performances, Workshops und Gespräche erleben, die die Aspekte des Begriffs Inkubationismus auf einzigartige Weise aufgreifen und zum Nachdenken und Träumen anregen. An zwei Wochenenden ist das Museum bis spät in die Nacht hinein geöffnet, um einen ausgedehnten, traumwandlerischen Besuch der verschiedenen künstlerischen Welten zu ermöglichen.

Mit der Reihe **Young Worlds** möchte das Festival ein großes Anliegen einlösen und Räume für die Sichtweisen von Kindern, Jugendlichen und jungen Zuschauer*innen schaffen. In über zehn poetischen, politischen sowie partizipativen Theaterstücken und Performances stehen die Ideen, Gestaltungen und Vorstellungen der Lebenswelten junger Menschen im Fokus. Herzlichst eingeladen sind auch die Allerjüngsten im Alter von 0-1 Jahren zum Gastspiel „Scoop. Theater für Babys“ der Regisseurin und Autorin **Koleka Putuma** aus Kapstadt, das Babys und ihre Bezugspersonen auf einer spielerisch-visuellen Theaterreise mit sinnlichen Eindrücken bezaubert. Zu erleben in der Wetter- und Klima-Werkstatt in Offenbach am 7.7.+ 8.7. und im Mousonturm 9.7. + 10.7.

Die Gruppe **Mammalian Diving Reflex/Darren O'Donnell** aus Toronto hingegen erobert mit Offenbacher Jugendlichen die nächtliche Stadt, und zwar an Orten, die den Jugendlichen etwas bedeuten. Gestartet wird an der Wetter- und Klima-Werkstatt am 7.7. + 8.7. + 14.7 + 15.7.

Der Vorverkauf für Theater der Welt 2023 startet am 30. 3. um 12:00 Uhr.

Tickets für das Gastspielprogramm können unter theaterderwelt.de erworben werden.

Beim Kauf von Tickets für fünf Veranstaltungen erfolgt ein Rabatt von 10%.

Ausführliche Informationen zu Tickets und Ermäßigungen finden Sie auf theaterderwelt.de.

Der Ticketverkauf für „Incubation Pod. Dreaming worlds“ beginnt am 8. 5.

Ein Presserundgang für die Ausstellung „Incubation Pod. Dreaming worlds“ im Museum Angewandte Kunst findet am 30.6. um 11:00 Uhr statt.

Ihre Akkreditierungswünsche richten Sie bitte an presse@theaterderwelt.de.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Berichterstattung.

„Theater der Welt 2023“ in Frankfurt-Offenbach, ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI), wird veranstaltet vom Künstler*innenhaus Mousonturm, dem Schauspiel Frankfurt und Museum Angewandte Kunst, in Kooperation mit dem Amt für Kulturmanagement der Stadt Offenbach.

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Stadt Frankfurt am Main – Dezernat für Kultur und Wissenschaft und den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Mit freundlicher Unterstützung durch die Aventis Foundation, das Goethe-Institut und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main. Das Vermittlungsprogramm wird gefördert durch die Crespo Foundation. Hauptsponsorin ist ING.

Herzliche Grüße

Dr. Karen Knoll

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit |
Theater der Welt 2023 – Frankfurt-Offenbach
E-Mail kk@theaterderwelt.de

Pressekontakte der Veranstaltenden:

Gabriele Müller

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Künstler*innenhaus Mousonturm
E gabriele.mueller@mousonturm.de
T + 49 (0)69 40 58 95-41

Sandra Strahonja

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Schauspiel Frankfurt
E Sandra.Strahonja@buehnen-frankfurt.de
T +49.69.212.48.704

Natali-Lina Pitzer, Lucy Rose Nixon, Anna Raab und Anna Richter

Presse Museum Angewandte Kunst
E presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
T 069 212 75339

Linda Knauer

Referentin für Kommunikation
Stadt Offenbach | Amt für
Kulturmanagement
E linda.knauer@offenbach.de
T +49 69 8065-2437

Gedanken der Programmleitung

1. Die Welt pluralisieren

In unserem Festival werden mehrere Welten vertreten sein. Unser Ziel ist es, diesen Welten mit ihren vielen Stimmen, ihren unterschiedlichen Geschichten und vielfältigen Perspektiven Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass viele Menschen heute mehrere Welten zugleich bewohnen. Anstatt die Welt binär in Ost/West, Süden/Norden, männlich/weiblich, menschlich/nicht-menschlich usw. einzuteilen, gehe ich – wie viele andere – davon aus, dass diese und andere Zuschreibungen in allen Menschen in einem Kontinuum existieren und sich überschneiden. Und ich möchte betonen, dass unsere geteilten Welten dabei keineswegs nur um den Menschen kreisen, sondern auch andere Lebewesen und unbelebte Dinge umfassen. Diesen Überlegungen möchte ich weiter folgen.

Was bedeutet Theater der Welt? Als erste Nicht-Europäerin, die das Programm dieses Festivals in seiner vierzigjährigen Geschichte verantwortet, möchte ich die titelgebenden Begriffe des Festivals Theater, Welt und Festival einem Perspektivwechsel unterziehen. Statt als einheitlichen Raum, der von einer zentralen Perspektive aus überblickt und definiert werden kann, schlage ich vor, über die Welt im Plural nachzudenken – und damit über ein Theater der Welten.

2. Inkubationismus praktizieren

Als weiteren konzeptionellen Anker meiner Kuration schlage ich den Begriff Inkubationismus vor. Mit dem Wort Inkubation verbinden sich verschiedene Assoziationen: einerseits das Entstehen von neuem Leben, andererseits die oft beunruhigende Phase vor dem Ausbruch einer Krankheit. Während der anhaltenden Covid19-Pandemie haben viele Menschen in Quarantäne oder in Selbstisolation Inkubationszeiten durchlebt, ohne zu wissen, wie lange diese Zustände andauern und wohin genau sie führen würden. Einige mögen solche Zeiten des Wartens als besonders einschränkend und unproduktiv empfinden. Ich glaube aber, dass uns durch Inkubationserfahrungen (im doppelten Sinne des Wortes) auch etwas bewusst werden könnte. Zum Beispiel, dass wir alle potenzielle

Patient*innen sind, die Fürsorge benötigen. Dass unsere Körper und unser Leben – ebenso wie die Viren – zu einem größeren Ökosystem gehören. Und dass wir daher lernen müssen, nicht-menschliches Leben und den

Planeten als Ganzes zu respektieren, und dass unsere kognitiven und sozialen Systeme dringend auf Harmonie und Koexistenz mit allen Dingen auszurichten sind. Wir müssen uns (wieder) an unbestimmte, nichtlineare Zeitlichkeiten gewöhnen. Inkubationszeiten – Zustände der Ungewissheit und des Aussetzens – können auch als generatives Moment verstanden werden, vielleicht sogar als Quelle der Kreativität. Diese Haltung nenne ich Inkubationismus.

Inkubationismus wird Bezugspunkt für Gespräche und kritische Auseinandersetzungen sein, während wir jeden einzelnen künstlerischen Beitrag gemeinsam mit den Künstler:innen reflektieren und dabei Wege in noch unbekannte Zukünfte entdecken wollen. Diese gedankliche Rahmung ermöglicht es uns außerdem, Verbindungen herzustellen zwischen den internationalen Programminhalten und den Orten des Festivals, zwischen Künstler*innen und Publikum sowie zwischen den prä- und post-pandemischen Zeiten.

Die Projekte der Festivalkünstler*innen werden sich dem Konzept des Inkubationismus in unterschiedlichen Formen widmen. Beispielsweise wird sich das Museum Angewandte Kunst – eines der Zentren des Festivals – in eine große Inkubationskapsel verwandeln, wo tagsüber und nachts – einmal sogar bis zum Morgengrauen (am 8. Juli) – atmosphärische Räume, Zeremonien und Performances der Kontemplation, des Träumens, der Heilung und der Re-Generation zu erleben sein werden. Dieses eigens kuratierte Kunstprogramm heißt Incubation Pod. Dreaming worlds.

3. Theater durch virtuelle Realitäten erweitern

Theater der Welten wird auch ein Raum der Befragung des Theaters sein, aus der ein neues Verständnis seiner verschiedenen Ausdrucksformen hervorgehen kann. Wir begrüßen künstlerische Experimente, die unsere Beziehungen mit der Welt erforschen und die auch kritische Ansätze zu zentralen Elementen des westlichen Theaters – wie Dramatik, Text und Visualität – verfolgen. Wir unterstützen auch transdisziplinäre und experimentelle künstlerische Arbeitsweisen, die die Grenzen konventioneller Theaterformen überschreiten.

Ein programmatischer Fokus wird auf performativen Projekten liegen, die VR- und AR-Technologien einsetzen, um Körper und Wahrnehmung zu befragen. Einige von ihnen werden erstmals in Europa zu erleben sein. Virtual Reality und Augmented Reality sind Technologien, die die Sinne ihrer Nutzer*innen sowohl erweitern als auch täuschen. Wie lernen wir unsere Körper anders kennen, während wir neue Sinneserfahrungen und Reisen machen? Diese und andere Fragen begleiten uns, wenn wir mit den Künstler*innen den längst verschwimmenden Grenzen zwischen digital und analog und zwischen real und virtuell nachspüren und neue Dramaturgien für das digitale Zeitalter entwickeln.

So planen wir auch, Teile des künstlerischen Programms in den digitalen Raum des Metaversum auszuweiten, um es möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen – zu Hause und über Distanzen hinweg. Damit erkunden wir einen neuen Möglichkeitsraum.

4. Zwei Städte verbinden / dem Flusslauf folgen

Offenbach und Frankfurt, die gastgebenden Städte dieser Ausgabe von Theater der Welt, sind durch den Main verbunden. Theater der Welten folgt dieser uralten Geografie und setzt sich mit dem Fluss und seiner urbanen Umgebung künstlerisch auseinander. Wir arbeiten mit Künstler*innen und Studierenden zusammen, um Projekte entlang des Flussufers zu entwickeln, die Besucher*innen und Teilnehmer*innen einladen, Inkubationismus zu erleben und zu praktizieren, während sie sich zwischen den städtischen Räumen bewegen. Diese künstlerischen Ideen und Aktivitäten werden sich mit Problemen wie Klimawandel, Energiekrise und Migration auseinandersetzen, mit denen Menschen vor Ort und auf globaler Ebene konfrontiert sind. Sie zielen auch auf soziale Praktiken ab, die lokale Gemeinschaften einbeziehen und über die Festivalzeit hinaus weiterwirken.

5. Räume öffnen für Kontemplation, Heilung und Erholung

Leben ist fragil und wir alle sind für Krankheiten anfällig – daran erinnert uns auch das Coronavirus. Debatten über geteilte Verletzlichkeiten und eine neue Ethik der Fürsorge (Care) haben in den letzten Jahren an Dynamik gewonnen.

Noch immer sind jedoch die meisten Kultureinrichtungen und Veranstaltungsprotokolle für gesunde Menschen ohne Behinderungen standardisiert. Sie müssen spätestens jetzt – im post-pandemischen Zeitalter – neu und zugänglicher gestaltet werden. Theater der Welten wird Maßnahmen ergreifen, um es Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen zu ermöglichen, am Festivalprogramm teilhaben zu können.

Basierend auf den imaginativen und regenerativen Potenzialen der Kunst kann das Festival außerdem ein Raum gegenseitiger Fürsorge sowie der sozialen und kulturellen Erholung sein. Theater der Welten schafft Angebote insbesondere auch für junge Menschen, deren Aktivitäten und Möglichkeiten der Selbstentfaltung in den letzten Jahren pandemie-bedingt stark eingeschränkt waren. Im Dialog mit dieser jungen Generation versuchen wir, der Zukunft einen Sinn zu geben, und auch zu lernen, gemeinsam mit Ungewissheit umzugehen.

Darüber hinaus versammelt Theater der Welten künstlerische Arbeiten, die über die zentrale Stellung menschlicher Akteur*innen hinausblicken. Sie legen eine Fürsorge-Ethik nahe, in der wir unser

Handeln solidarisch und harmonisch mit anderen Menschen sowie auch mit nicht-menschlichen Körpern und Kräften gestalten, die unsere Welten und Lebensräume konstituieren.

Während sich aktuell vielerorts gewalttätige Konflikte fortsetzen, sich die Energiekrise ausweitert und die Pandemie weiter anhält, versprechen die kommenden Monate erneut große Unsicherheiten und Instabilität mit sich zu bringen. Auch *Theater der Welten* ist gegen die Auswirkungen dieser Entwicklungen nicht immun. Doch womöglich kann uns *Inkubationismus* hier als widerständige Haltung helfen, die mit Ungewissheiten umgeht, die uns durch Schwebezustände trägt und dabei regenerative Phasen der Reflexion und Kreativität einräumt.

Ich plane dieses Festival also unter dem Eindruck von Ungewissheiten und Inkubationserfahrungen. Und dabei wünsche ich uns, dass wir dem künstlerischen Vorstellungsvermögen mit Flexibilität und Offenheit begegnen, da es uns helfen kann, schwierige Zeiten zu überwinden. Ich freue mich darauf, Sie zu einem außergewöhnlichen internationalen Programm wegweisender transdisziplinärer Kunst einzuladen.

Chiaki Soma
Programmleitung, Theater der Welt 202

Chiaki Soma ist Gründerin und Direktorin von Arts Commons Tokyo, einem 2014 gegründeten unabhängigen Kunst- und Theaterkollektiv. Als Kuratorin und Produzentin hat sie sich auf transdisziplinäre zeitgenössische Kunst spezialisiert, die Theater und Medienkunst mit AR/VR-Technologien verbindet. In den letzten zwanzig Jahren hat sie verschiedene Projekte in Japan und Asien produziert oder kuratiert; als Programmdirektorin von *Festival/Tokyo* (2009-2013), Gründungspräsidentin und künstlerische Leiterin von *Theater Commons Tokyo* (2017 – heute), Kuratorin für Darstellende Künste der *Aichi Triennale* (2019 und 2022) und Executive Producer des *Toyooka Theater Festivals* (2021). Derzeit arbeitet sie als außerordentliche Professorin an der Graduate School of Fine Arts der Tokyo University of the Arts.

Programm

Die Bakchen. Holstein-Milchkühe
Satoko Ichihara
Tokio

Wild und fantasievoll eröffnet diese musikalische Theaterorgie – frei nach Euripides – das Festival Theater der Welt 2023. Eine scheinbar gewöhnliche japanische Hausfrau, ihr Schoßhund, eine durch künstliche Befruchtung geborene Mensch-Rind-Kreuzung und ein Chor der Seelen von Milchkühen überschreiten lustvoll und provokativ jene moralischen Grenzen, mit der Menschen ihr Verhalten, ihre Sexualität und Physiologie über jene der Tiere erheben. Diese beißend-satirische Adaption des antiken Mythos von Dionysos und seinen bacchantischen Begleiterinnen wirft diese Grenzen über Bord und kitzelt so manches versteckte Verlangen und bizarre Fantasien hervor. Ausgezeichnet mit dem wichtigsten Preis für Theaterautor*innen in Japan, hat Regisseurin Satoko Ichihara ein wahrhaft außergewöhnliches zeitgenössisches Musiktheater erschaffen.

Satoko Ichihara, geboren in Osaka und aufgewachsen in Fukuoka, ist Dramatikerin, Regisseurin, Romanautorin und künstlerische Leiterin des Kinosaki International Arts Center (KIAC). Seit 2011 leitet sie die Theatergruppe Q. Ihre Stücke beschäftigen sich mit menschlichem Verhalten, mit Körpern und dem Unbehagen, das sie umgibt. 2011 erhielt sie den Aichi Arts Foundation Drama Award. Ihre Adaption der „Bakchen“ (2019) wurde mit dem 64. Kishida Kunio Playwriting Prize ausgezeichnet. Mit dem Zürcher Theater Neumarkt koproduzierte sie „Madama Butterfly“ (2021).

Do. 29.6. | 19:00

Fr. 30.6. | 20:00

Capitol Theater, Offenbach

Dauer: ca. 150 Min.

Sprachen: Japanisch mit deutschen und englischen Ubertiteln

Tickets: 42 | 28 | 17 Euro (erm. 8 Euro)

Europapremiere

Theater

Satire

Gefördert durch die Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region und die Kulturstiftung der Städtischen Sparkasse Offenbach am Main.

A Conversation with the Sun (VR) (Ein Gespräch mit der Sonne)
Apichatpong Weerasethakul
Chiang Mai

Mit seinen einzigartigen Werken bringt der thailändische Filmemacher Apichatpong Weerasethakul das Unsichtbare, Unhörbare und Unberührbare in unsere Welt. Für seine Inszenierung „A Conversation with the Sun (VR)“ (Ein Gespräch mit der Sonne) nutzt er erstmals die technologischen Möglichkeiten der virtuellen Realität. In einem von den kinematografischen Bildern des Regisseurs beseelten Raum sind die Besucher*innen eingeladen, an den Ufern einer urtümlichen Welt umherzuwandern, die noch niemand kennt. Auf dieser sanften Reise begegnen wir schlafenden Körpern und unsichtbaren Präsenzen in einem schwebenden, von Nahtoderfahrungen inspirierten Tagtraum an der Schwelle des bewussten Daseins. In Zusammenarbeit mit dem legendären japanischen Komponisten Ryuichi Sakamoto hat Weerasethakul seine erste VR-Performance entwickelt, die bei Theater der Welt 2023 Europapremiere feiert.

Apichatpong Weerasethakul hat das internationale Kino mit zahlreichen Meisterwerken bereichert: von „Tropical Malady“ (Preis der Jury in Cannes 2004) über „Uncle Boonmee Who Can Recall His Past Lives“ (Palm D'Or 2010) bis hin zu seinem neuesten Film „Memoria“ (Preis der Jury in Cannes 2021). Weerasethakuls lyrische Filme, die oft im Nordosten Thailands spielen, verweben Motive aus Volksmärchen, Legenden und aktuellen Ereignissen. Neben seinen Filmen bringt Weerasethakul sein stilles Staunen über die Welt auch in Videoinstallationen und Performances zum Ausdruck.

Do. 29.6., Fr. 30.6., Do. 6.7., Fr. 7.7. | 18:00–21:00
Sa. 1.7., So. 2.7., Sa. 8.7., So. 9.7. | 14:00–21:00
Beginn alle 30 Min.
Alte Schlosserei, Offenbach
Dauer: ca. 60 Min.
Sprachen: Thai mit deutschen und englischen Untertiteln
Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Europapremiere

Performance
VR

Gefördert durch die Kulturstiftung der Städtischen Sparkasse Offenbach am Main und die Dr. Marschner Stiftung.

Wstyd (Scham)
Gosia Wdowik
Warschau

Wofür schämen sich Menschen? Und warum überhaupt? Im Stück „Wstyd“ (Scham) der polnischen Theaterregisseurin Gosia Wdowik sehen sich drei Generationen von Frauen aus einer Familie mit Fragen über soziale Scham und deren Vererbung konfrontiert. Die fesselnde Inszenierung erzählt eine intime Geschichte über Mütter und Töchter, die sich lieben und miteinander reden, auch wenn sie sich nicht immer ganz verstehen. Ausgehend von persönlichen Erfahrungen erkundet Gosia Wdowik dabei, wie Scham soziale Ungleichheit befördert und aufrechterhält. Scham zeigt sich in dem Moment, in dem Menschen ungewollt und unvorbereitet sichtbar werden. Wer hat das Privileg, offen über Schwäche und Scham zu sprechen? Und wen oder was opfern diese Frauen, um sich von gesellschaftlich bedingter Scham zu befreien?

Gosia Wdowik ist Theatermacherin und Präsidentin des Verbandes der polnischen Theaterregisseur*innen. Sie studierte Theaterregie in Warschau und bei DAS Theatre in Amsterdam. Mit ihren Stücken „Furcht“, „Wut“ und „Scham“ entwickelte Wdowik an verschiedenen Theatern Warschaus eine Trilogie über die Repräsentation von Emotionen auf der Bühne. Aktuell untersucht sie aus feministischer Perspektive den Raum zwischen Erschöpfung und Handlungsmacht. Gemeinsam mit dem K.A.U. kollektive kreierte sie Performances für das SpielArt Festival in München, das Staatstheater Darmstadt und die Sophiensæle in Berlin.

Fr. 30.6. | 21:00

Sa. 1.7., So. 2.7. | 18:00

Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele

Dauer: ca. 60 Min.

Sprachen: Polnisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Tickets: 28 | 17 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Theater

Night March of Hundred Monsters
Ho Tzu Nyen
Singapur

Yōkai sind uralte japanische Geister, gefürchtete übernatürliche Wesen, die menschliche Gestalt annehmen, um Menschen zu täuschen oder Unglück zu bringen. Yōkai sind heute ein fester Bestandteil der japanischen Alltags- und Populärkultur. Sie haben auch in die Welt der Anime und Manga Einzug gehalten. Nun vereint der in Singapur lebende Künstler Ho Tzu Nyen die bizarren und wundersamen Yōkai in den dunklen Weiten des Bockenheimer Depots zu einem „nächtlichen Marsch der Hundert Monster“. In diese Parade der Yōkai mischen sich ehemalige japanische Soldaten und Spione, deren Taten im Nachkriegsjapan unsichtbar geworden sind. Mit dieser theatralen Adaption seines mehrteiligen audiovisuellen Kunstwerks „Night March of Hundert Monsters“ folgt Ho Tzu Nyen den mächtigen Yōkai bis in die Kriege der Neuzeit und beschwört dabei die komplexe postkoloniale Geschichte und das spirituelle Erbe Ostasiens.

Ho Tzu Nyen produziert Videos, Installationen und Performances. Seinen Arbeiten liegen stets historische Bezüge zu unausgesprochenen Aspekten der südostasiatischen Geschichte zugrunde, die er dann räumlich und musikalisch aufwendig inszeniert. Seine jüngsten Ausstellungen fanden im Hammer Museum L.A. (2022), im Toyota Municipal Museum of Art (2021) und im Yamaguchi Center for Arts and Media [YCAM] (2021) statt. Zusammen mit dem taiwanesischen Künstler Hsu Chia-Wei kuratierte Ho Tzu Nyen die 7. Asiatische Kunstbiennale im National Museum of Fine Arts Taiwan.

Sa. 1.7., So. 2.7. | 14:00, 15:30, 17:30, 19:00, 20:30

Mo. 3.7., Di. 4.7. | 15:30, 17:00, 19:00, 20:30

Bockenheimer Depot, Frankfurt

Dauer: ca. 90 Min.

Sprachen: Deutscher und englischer Text

Tickets: 15 Euro (erm. 8 Euro)

Europapremiere

Theatrical Installation

Animation

Gefördert durch die Crespo Foundation und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main.

The Zoo Hypothesis
Hsu Che-Yu
Taipei

Ein Tierpräparator erzählt von seiner Arbeit und berichtet über das längst vergangene Leben der Tiere. Seine Erzählung folgt den Spuren eines Wildpferdes, eines Schimpansen und eines Orang-Utans durch Kriege und bis in die Zoos und Tierparks, die menschliche Weltbilder geprägt und homogenisiert haben. Nach jahrelanger Beschäftigung mit Tieren in Laboren, Zoos und Rehabilitationsprojekten recherchierte der Künstler Hsu Che-Yu im Auftrag von Theater der Welt 2023 die Geschichte von Zoos in Deutschland und Taiwan. „The Zoo Hypothesis“ besteht aus einer Videoinstallation und einer Lecture-Performance, die die Rolle von Technologie für die Archivierung der Welt und menschliche Gedächtniskonstruktionen untersuchen. Im Zentrum steht das Spannungsverhältnis zwischen Tier und Mensch, Materie und Erinnerung.

Hsu Che-Yu lebt in Taipei und Amsterdam. In seinen Animationen und Filmen setzt er sich mit Medien in Bezug auf individuelle und kollektive Erinnerungen auseinander. Er studierte Plastic Arts an der National University von Tainan und setzt seit 2022 seine Studien an der Rijksakademie in Amsterdam fort. Seine Arbeiten wurden auf der Shanghai Biennale (2018), der London Design Biennale (2018), der 34. Bienal de São Paulo (2021), der VIDEONALE.18 (2021) sowie beim New York Film Festival (2020) und beim IFFR International Film Festival Rotterdam (2018, 2020, 2023) gezeigt.

Videoinstallation

Sa. 1.7.–Sa. 15.7.

Offnungszeiten: theaterderwelt.de

Mousonturm, Frankfurt

Sprachen: Mandarin mit deutschen und englischen Untertiteln

Lecture Performance

Sa. 1.7. | 17:00

So. 2.7., Mo. 3.7. | 18:00

Dauer: ca. 50 Min.

Sprache: Englisch

Ticket: 15 Euro (erm. 8 Euro)

Weltpremiere

Video Installation

Lecture Performance

It's Going To Get Dark (Es wird dunkel werden)

Samara Hersch

Melbourne | Amsterdam

Ob es die Nacht ist, die über den Tag hereinbricht, oder das Unbehagen, das mit dem Unsichtbaren oder Unvorhersehbaren einhergeht – im Dunkeln haben viele Angst. „It's Going to Get Dark“ (Es wird dunkel werden) heißt die neueste Theaterarbeit von Samara Hersch, in der sich ein bemerkenswertes Ensemble von Jugendlichen und Senior*innen begegnet, um einander im Dunkeln zuzuhören und ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam reflektieren sie darüber, wie die Zeit das Leben und Identitäten formt. Dabei spürt die Performance auch Verstrickungen und Spannungen zwischen den Generationen nach. Kann die Dunkelheit ein Raum sein, in dem Neugier, Intimität, Widerständigkeit und Solidarität erstarken?

Die Theatermacherin Samara Hersch lebt abwechselnd in den Niederlanden und in Naarm (Melbourne). Ihre künstlerische Praxis bewegt sich an der Schnittstelle von zeitgenössischer Performance und sozialem Engagement. Sie entwickelt Formate, in denen sich nichtprofessionelle Performer*innen und Publikum begegnen. Mit Arbeiten wie „Sex and Death“ (2016) und „Body of Knowledge“ (2019) konzentriert sie sich seit Jahren insbesondere auf generationenübergreifenden Austausch. Hersch studierte bei DAS Theater in Amsterdam und ist derzeit Artist in Residence am Produktionshaus Theater Rotterdam.

Sa. 1.7. | 15:00

So. 2.7. | 16:00

Mo. 3.7. | 19:30

Mousonturm, Frankfurt

Für alle ab 14

Dauer: ca. 90 Min.

Sprache: Deutsch

Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Performance

Young Worlds

Gefördert durch die Crespo Foundation.

ANGELA (a strange loop)
Susanne Kennedy & Markus Selg
Berlin

ANGELA – ein ganz normales Leben. Was macht ANGELA zu ANGELA? Woher kommt sie und wohin geht sie? Die brandneue multimediale Bühnenarbeit von Susanne Kennedy und Markus Selg begleitet ANGELA auf ihrer Reise durch alltägliche Situationen: Krankheit und Genesung, Wachen und Schlafen, Gebären und Geborenwerden, Altern und Tod. ANGELA besteht aus Millionen von Erfahrungen, von denen viele aus Erzählungen anderer Menschen stammen. In einer Endlosschleife verschwimmt das Virtuelle mit dem Realen, während ANGELA versucht, ihr Ich durch sich wiederholende Selbsterzählungen zu formen und zusammenzuhalten. Doch was geschieht, wenn man in ANGELA hineinzoomt, näher und näher, um dieses Ich zu verstehen? Was verbirgt sich dort? „ANGELA (a strange loop)“ nimmt die Zuschauenden mit auf einen tiefen Tauchgang zu den existenziellen Fragen der Identität und des menschlichen Bewusstseins.

Susanne Kennedy studierte Regie in Amsterdam. An den Münchner Kammerspielen inszenierte sie 2013 „Fegefeuer in Ingolstadt“, für das sie beim Theatertreffen 2014 mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet wurde. Sie inszenierte am Nationaltheater Den Haag, NT Gent, für die Ruhrtriennale, die Münchner Kammerspiele und die Volksbühne Berlin.

Markus Selg studierte an der von ihm mitbegründeten Akademie Isotrop in Hamburg. Als experimenteller Künstler erforscht er Dynamiken zwischen archaischen Mythen und digitalen Technologien. Er entwirft szenografische Installationen, die er mittels Film, Skulpturen, Performance und Musik zu multimedialen Erfahrungsräumen verdichtet.

Sa. 1.7., So. 2.7. | 20:00
Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus
Dauer: ca. 120 Min.
Sprachen: Englisch mit deutschen Übertiteln
Tickets: 42 | 28 | 17 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Theater

Gefördert durch die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main.

Super Farm
Saeborg
Tokio

Willkommen in der Saeborg-Welt! Hier leben seltsam-süße Tiere aus knallbuntem Latex zusammen. Eine riesige Sau bringt Ferkel zur Welt, ein kranker Hund hat Unfälle, Mistkäfer tummeln sich in einer Kackburg. Besucher*innen jedes Alters sind eingeladen, diese einzigartige Tierwelt zu besuchen und sich jenseits der menschlichen Sprache mit ihren Bewohner*innen anzufreunden.

Angetrieben von dem Wunsch, die Grenzen des menschlichen Körpers und festgelegte Identitätszuschreibungen zu überwinden, entwirft Saeborg schräge Ganzkörperkostüme und schafft damit eine fantastische Welt, in der Nutztiere am unteren Ende der Nahrungskette ein fröhliches Leben führen. Auf vielschichtige Weise hinterfragt die Künstlerin so das Verhältnis zwischen Mensch und Tier und bietet auch für die Kleinsten ein farbenfrohes Einstiegserlebnis in künstlerische Räume.

Saeborg versteht sich selbst als unvollkommener Cyborg: halb Mensch, halb Spielzeug. Sie entwirft aufwendige Latex-Anzüge als Erweiterungen ihrer Haut, in denen sie spielzeugähnliche Figuren verkörpert und Performances in unterschiedlichen künstlerischen Kontexten aufführt. Inspiriert von den gewöhnlichsten Kreaturen des Ökosystems schafft sie bunte Dystopien. Zu ihren jüngsten Werken gehören „Cycle of L“ (2020) für das Museum of Art in Kochi und „House of L“ (2019) für die Aichi Triennale. 2019 war sie zum tasmanischen Dark Mofo Festival und 2018 zur 6. Athen Biennale „ANTI“ eingeladen.

So. 2.7. | 16:00

Mo. 3.7., Di. 4.7. | 10:00, 16:00

Zoogesellschaftshaus, Frankfurt

Für alle ab 2

Dauer: ca. 60 Min.

Ohne Sprache

Tickets: 15 Euro (erm. 8 | 5 Euro)

Weltpremiere

Performance

Young Worlds

است (Ist)

Parnia Shams

Teheran

Ein Klassenzimmer für Mädchen, Schultische, Stühle, eine Tafel. Die Lehrpersonen sind weder sicht- noch hörbar. Doch kann man ihre Anwesenheit und Autorität am Verhalten der Schülerinnen erspüren. Mahoor ist 16 Jahre alt und mitten im Schuljahr nach Teheran gezogen. In der neuen Schule schließt sie eine innige Freundschaft mit der besten Schülerin der Klasse. Die sich anbahnende Beziehung der beiden führt schnell zu Konflikten. Parnia Shams arbeitet in „است“ (Ist) mit jungen Darstellerinnen, die unlängst selbst noch zur Schule gingen. Die Mädchen sitzen im Unterricht, lachen, flüstern, tauschen heimlich Notizen aus, spinnen Geschichten. In subtilen Gesten zeigen sich Anteilnahme und Aufbegehren. Parnia Shams zeigt die stille Wirkungsweise einer Macht, die unsere intimsten Entscheidungen beeinflusst, und macht Schule als umstrittenen Ort von Disziplinierung und Solidarisierung erfahrbar.

Parnia Shams, geboren 1996 in Nahavand, studierte Regie an der Soore Universität in Teheran. Sie spielte 2015 in „Speak Medea“, 2016 in „At the beginning of a symphony“ und 2017 in „Ghorb an Gah“. 2018 inszenierte sie ihr erstes Stück „Tatavor“, für das sie beim Studierendentheaterfestival der Soore Kunsthochschule und beim Iran International University Theatre Festival in Teheran für die beste weibliche Darbietung, die beste Regie und den besten Text ausgezeichnet wurde.

Mi. 5.7.–Fr. 7.7. | 19:00

Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele

Für alle ab 15

Dauer: ca. 60 Min.

Sprachen: Farsi mit deutschen und englischen Übertiteln

Tickets: 28 | 17 Euro (erm. 8 Euro)

Theater

Young Worlds

Songs for no one (Lieder für niemand)
Nastaran Razawi Khorasani
Rotterdam

Das Telefon klingelt und das Freizeichen ertönt. „Was bedeutet Freiheit für dich?“, fragt die Stimme am Hörer. Die Frau auf der Bühne beginnt ein Gespräch mit zwei Schüler*innen aus Iran, während sie ihre Haut mit einem Pinsel pink anmalte. Die Jugendlichen erzählen von Computerspielen, Silvesterplänen, von ganz banalen Situationen und besonderen Begegnungen. Dabei streifen sie immer wieder und mit Leichtigkeit große Themen wie Mut und Courage, Zensur, Selbstzensur und Diktatur. Razawi Khorasani, die selbst auf der Bühne steht, bietet ihren jungen Gesprächspartner*innen einen einzigartigen Sprachraum, begleitet von mitreißenden Songs, die ebenfalls zusammen mit den Jugendlichen erarbeitet wurden.

Nastaran Razawi Khorasani, geboren in Iran, studierte an der Theaterakademie Maastricht in den Niederlanden. Die Theatermacherin und Schauspielerin arbeitete unter anderem am Ro Theater, am Internationalen Theater Amsterdam (ITA), mit Maas Theater and Dance und mit Nineties Productions. Beim niederländischen Theaterfestival 2014 gewann sie den Gouden Krekel für die beeindruckendste Performance. Im Jahr 2020 wurde sie für den Young Audiences Prize des Dutch Dance Festival nominiert. Zusammen mit Davy Pieters bildet sie das Künstlerinnenduo Kobe.

Fr. 7.7. | 21:00

Sa. 8.7. | 19:00

Mousonturm, Frankfurt

Dauer: ca. 60 Min.

Sprachen: Farsi mit deutschen und englischen Untertiteln

Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Performance

Ultimate Safari
Flinn Works & Asedeva
Berlin | Daressalam

Auge in Auge mit Zebras, Gnus, Giraffen und Antilopen. Mittels 360°-Brillen und multisensorischer Effekte taucht das Publikum in beeindruckende Filmaufnahmen tansanischer Nationalparks ein. Darin erscheinen auch jene Menschen, die im Nationalpark leben, dort arbeiten, ihre Landwirtschaft betreiben und schnell von der Parkaufsicht aus dem Blickfeld der Reisenden entfernt werden. Im Wechsel von Bühnendialogen, Musik, Vortrag und Film entwickelt das transkontinentale Team der Theaterkollektive Asedeva und Flinn Works eine alternative Erzählung über die Geschichte und Gegenwart des Safari-Tourismus aus tansanischer Perspektive. Sie macht deutlich, dass der Ursprung des modernen Naturschutzes in vielen Ländern aus gewaltsamer kolonialer Aneignung herrührt und noch heute das Leben der Tiere über das der lokalen Bevölkerung stellt, die aus großen Abschnitten des Landes ausgeschlossen wird.

Die freie Theater- und Performancegruppe Flinn Works um die Regisseurin Sophia Stepf entwickelt multiperspektivische Theateraufführungen zu Themen der globalisierten Welt. Asedeva (Art for Social and Economic Development in Africa) ist eine gemeinnützige Institution in Daressalam, die dort Kulturprojekte wie das jährliche Tanzfestival Haba na Haba organisiert und weltweit eigene künstlerische Arbeiten produziert. Seit 2016 arbeiten die beiden Gruppen zusammen. Im Rahmen von Theater der Welt 2023 werden Flinn Works mit dem Preis des ITI Deutschland ausgezeichnet.

Fr. 7.7. | 19:00
Sa. 8.7. | 14:00, 18:00
So. 9.7. | 11:00
Frankfurt LAB, Halle 1
Dauer: ca. 75 Min.
Sprachen: Englisch, Deutsch, Kiswaheli
Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Theater
VR
ITI-Preis

Nightwalks with Teenagers (Nachtspaziergänge mit Jugendlichen)
Mammalian Diving Reflex / Darren O'Donnell
Toronto | Offenbach

Flackernde Lichter, Taschenlampen, ein nächtlicher Rasen, eine spontane Versammlung: In der Dämmerung verwandelt sich die Stadt in einen Möglichkeitsraum zwischen den Generationen, um einander kennenzulernen und zuzuhören. Auf nächtlichen Spaziergängen führen Jugendliche Gruppen von Erwachsenen an Orte in Offenbach, die ihnen etwas bedeuten. Das Projekt des kanadischen Kollektivs Mammalian Diving Reflex wurde in Zusammenarbeit mit jungen Menschen aus Offenbach und Frankfurt entwickelt. Die Stadt wird aus ihren Perspektiven erkundet und befragt: Wo können wir uns treffen, wo lange aufhalten, wo Musik hören, uns unterhalten und wo einfach gar nichts tun? Die „Nightwalks with Teenagers“ eröffnen neue Blickwinkel auf die Stadt, die wir zu kennen glauben, und befragen gewohnte Umgebungen auf versteckte Bedingungen, Potenziale und Wünsche.

Mammalian Diving Reflex wurde 1993 in Toronto gegründet. Zunächst produzierte die Gruppe Bühnenstücke von Darren O'Donnell. Seit 2006 findet ihre Arbeit vorwiegend im öffentlichen Raum statt und verbindet soziale Praktiken und Performance. Das kanadische Kollektiv arbeitet regelmäßig mit Nicht-Künstler*innen und bringt Menschen mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen zusammen. Das Publikum wird dabei als aktiver Teil der künstlerischen Arbeiten verstanden: Menschen, die sich normalerweise kaum begegnen würden, lernen sich kennen.

Fr. 7.7., Sa. 8.7., Fr. 14.7., Sa. 15.7. | 20:00
Stadtraum, Offenbach
Startpunkt: Wetter- und Klima-Werkstatt, Offenbach
Dauer: ca. 120 Min.
Sprache: Deutsch
Tickets: 15 Euro (erm. 8 Euro)

Performance
Guided Walk
Urban Space
Young Worlds

Traum eines vergessenen Waldes
Collectif Kahraba
Beirut

Ein kleines Mädchen kommt in einen Wald und schläft dort ein. Entgegen ängstlicher Erwartungen achten der Wald und seine Bewohner*innen auf das Mädchen und beschützen ihre Träume, sodass sie schließlich gestärkt wieder erwacht. Im Dunkeln begegnen wir der sanften Welt eines verzauberten Waldes, in dem aus Regen und Wind Landschaften der Hoffnung entstehen. Ganz ohne Worte verbinden sich in diesem stillen und präzisen Spiel Objekte, Marionetten und Schatten, Bild und Klang zu einer eigenen poetischen Sprache. Im Vordergrund stehen sinnliches Empfinden und Tagträumerei. Mit ausdrucksstarken Bildern und musikalischer Begleitung nimmt das libanesische Collectif Kahraba uns mit auf eine wunderbare Reise, die dort beginnt, wo stürmische Ereignisse enden und der Neuanfang noch nicht begonnen hat: in einem Zustand der Erschöpfung, in einem Moment plötzlicher Ruhe, im Schlaf.

Collectif Kahraba ist eine libanesische Theatergruppe, die aus Künstler*innen und Techniker*innen unterschiedlichster Bereiche besteht. Sie verbindet die gemeinsame Idee, dass Kunst Offenheit und Dialog fördert. Seit der Gründung in 2007 arbeitet das Kollektiv in verschiedenen Disziplinen wie Theater, Puppenspiel, Schattentheater und zeitgenössischem Tanz. Seit 2017 leiten sie das Hammana Artist House, einen künstlerischen Residenzort nahe Beirut. „Traum eines vergessenen Waldes“ wurde 2020 im Libanon uraufgeführt.

Fr. 7.7. | 10:00, 11:00, 17:00, 18:00
Sa. 8.7. | 14:00, 15:00, 17:00, 18:00
Hafen 2, Offenbach
Für alle ab 5
Dauer: ca. 20 Min.
Ohne Sprache
Tickets: 15 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Object Theater
Young Worlds

A fun night out 8+
Jetse Batelaan
's-Hertogenbosch

Vieles läuft gut, doch ist das Leben auch voller Hindernisse. Da gibt es Haustiere, die krank werden. Nachrichten, die Angst machen. Hosen, die unbequem sitzen. Freund*innen, die nerven. Und Tage, die einfach nur schrecklich sind. In „A fun night out 8+“ bekommen auch verdrängte Emotionen wie Scham oder Einsamkeit ihre eigene atemberaubende Show-Nummer. Jetse Batelaan und das Theater Artemis bespielen das pompöse Capitol Theater mit einem flüsternden, glitzernden Musical. Die Darsteller*innen tanzen und singen, als ob ihr Leben davon abhinge. Doch leider können nicht alle dabei sein, die dabei sein sollten. So braut sich am Rande des Geschehens etwas zusammen, das nicht einfach zu erklären ist. Was ist da los, was geschieht da hinter den Kulissen der großen Bühne? Versucht jemand, heimlich die Show zu stehlen? Haltet die Dieb*innen!

Der Regisseur Jetse Batelaan ist seit 2013 künstlerischer Leiter von Theater Artemis, einer wegweisenden Theatergruppe für junges Publikum mit Sitz im niederländischen 's-Hertogenbosch. Batelaan kreiert innovative Theaterformen und herausfordernde Erfahrungen für junge Menschen. Seine künstlerischen Arbeiten sind mutig, anarchisch, interaktiv und oft urkomisch. Sie werden auf der ganzen Welt aufgeführt und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Silberne Löwe für Theater in Venedig und der Preis des International Theatre Institute ITI – Zentrum Deutschland.

So. 9.7. | 16:00
Mo. 10.7. | 11:00
Capitol Theater, Offenbach
Für alle ab 8
Dauer: ca. 90 Min.
Sprache: Deutsch
Tickets: 25 | 15 Euro (erm. 8 Euro)

Tags

Theater
Young Worlds
Musical

Catarina und Von der Schönheit, Faschisten zu töten (Catarina e a beleza de matar fascistas)

Tiago Rodrigues

Lissabon

Es ist Sommer. Ein Festtag der Schönheit und des Todes. Ein Familientreffen in einem charmanten Landhaus im Süden Portugals. Die Atmosphäre ist gut, aber es liegt Mord in der Luft. Denn heute soll das jüngste Familienmitglied ihren ersten Faschisten töten, so wie die Familie es traditionsgemäß schon seit Generationen tut. Catarina weigert sich jedoch und das führt zu Konflikten. Im Schlaf werden die Familie und der Faschist vom Geist der Catarina Eufémia heimgesucht, einer Ikone des Widerstands gegen die faschistische Diktatur, deren brutale Herrschaft in Portugal von 1933 bis zur Nelkenrevolution 1974 andauerte. Mit seinem international gefeierten Stück stellt der Regisseur und Autor Tiago Rodrigues Fragen zu brennenden Themen des Zeitgeschehens: Was bedeutet Faschismus in der heutigen Welt? Und bis zu welchem Punkt können die Regeln der Demokratie verletzt werden, um ihre Ziele zu verteidigen?

Tiago Rodrigues, geboren im portugiesischen Amadora, ist Schauspieler, Autor und derzeit einer der bedeutendsten Theaterregisseure Europas. Mit Magda Bizarro gründete er 2003 die Gruppe Mundo Perfeito, die über 30 Stücke produzierte und international tourte. 2015 wurde er künstlerischer Leiter des Teatro Nacional D. Maria II in Lissabon. Zu seinen bekanntesten Bühnenarbeiten zählen „By Heart“ (2013), „Sopro“ (2017) sowie seine Inszenierungen von Shakespeares „Antonius und Cleopatra“ (2014) und Tschechows „Der Kirschgarten“ (2021). Derzeit leitet Rodrigues das Festival d’Avignon.

So. 9.7., Mo. 10.7. | 19:30

Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus

Dauer: ca. 150 Min.

Sprachen: Portugiesisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Tickets: 42 | 28 | 17 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Theater

Gefördert durch die Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege.

Scoop. Theater für Babys
Koleka Putuma
Kapstadt

„Scoop“ ist eine bezaubernde Theaterreise für die Allerallerkleinsten und ihre Bezugspersonen. Eine abgeschirmte Umgebung, die einem gemütlichen Zelt ähnelt, bietet einer kleinen Gruppe Raum für Lernerfahrungen mit allen Sinnen. Das Stück arbeitet mit einfachen Gegenständen wie Löffeln, Schüsseln und Tüchern. Durch direkte Interaktion mit den Babys zeigen die Darsteller*innen auf innovative Weise, wie man mit sehr jungen Menschen in Kontakt treten und auf verschiedenen Sinnesebenen in einen Austausch kommen kann. Das Spiel mit Objekten, Licht, Klängen und mehrstimmigem Gesang bringt Groß und Klein zum Staunen! Gleichzeitig sind die kleinen Kinder ein bemerkenswertes Publikum: Sie schlafen, wenn sie Lust haben, beobachten interessiert oder krabbeln über die Decke. Die Theatermacherin und Poetin Koleka Putuma hat mit „Scoop“ das erste südafrikanische Babytheaterstück inszeniert.

Koleka Putuma, geboren 1993 in Gqeberha, ist Theaterregisseurin, Autorin, Spoken-Word- und Videokünstlerin. Ihr Debüt-Gedichtband „Collective Amnesia“ wurde zum internationalen Bestseller, den The Sunday Times und Quartz Africa zu einem der besten Bücher des Jahres 2017 kürten. Ihr Buch „Hullo, Bu-Bye, Koko, Come In“ erschien 2021. Putuma gründete Manyano Media, ein multidisziplinäres Kreativunternehmen, das Werke für Verlagswesen, Film, Werbung und Theater produziert, wobei der Schwerpunkt vor allem auf Perspektiven Schwarzer, queerer Autorinnen und Künstlerinnen aus Südafrika liegt.

Fr. 7.7., Sa. 8.7. | 10:00, 11:30, 14:00, 15:30
Wetter- und Klima-Werkstatt, Offenbach
So. 9.7., Mo. 10.7. | 10:00, 11:30, 14:00, 15:30
Mousonturm, Frankfurt
Für alle bis 1 Jahr und ihre Begleitung
Dauer: ca. 30 Min.
Ohne Sprache
Tickets: 15 Euro für eine Person mit Baby

Europapremiere

Performance
Young Worlds

Hullo, Bu-Bye, Koko, Come in
Koleka Putuma
Kapstadt

„Indem wir schreiben, wie es war, wie es ist, graben wir ihre Körper wieder aus und geben ihnen Namen.“ Wie aus einer heiß gelaufenen Suchmaschine strömen Bilder und Sätze queerer Schwarzer Künstlerinnen aus Lautsprechern und Projektoren in den Theaterraum. In der multimedialen Bühnenadaption des Gedichtbands „Hullo, Bu-Bye, Koko, Come in“ der Theatermacherin, Poetin und Spoken-Word-Künstlerin Koleka Putuma macht diese sich selbst zur Projektionsfläche und spielt mit Namen, Erinnerungen und Vermächtnissen Schwarzer Frauen, die in Kunst und Gesellschaft unsichtbar gemacht wurden. In einem dicht gewebten Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart thematisiert Putuma auch ihre eigenen Erfahrungen in weißen Institutionen und hinterfragt Blickrichtungen zwischen Zuschauenden und Performer*innen: Wann wird aus Sichtbarkeit Vereinnahmung? Wann werden Menschen aufgesogen statt wahrgenommen?

Mi. 12.7., Do. 13.7. | 20:00
Mousonturm, Frankfurt
Dauer: ca. 60 Min.
Sprache: Englisch
Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Performance
Poetry

CHORNOBYLDORF. Archäologische Oper
Roman Grygoriv & Illia Razumeiko | Opera aperta
Kyiv

Es ist eine Welt verlassener Theater, Kirchen und Kraftwerke. Unter einstigen Hochspannungsleitungen und tanzenden Vogelschwärmen treiben endlose Gewässer dahin. In den Ruinen wandern Nachfahr*innen der Menschheit umher, rätselhafte und doch vertraut anmutende Gestalten, die eine Reihe von Katastrophen überlebt haben. Mit beeindruckenden Videobildern, traditionellem und klassischem Gesang, Tanz und Klängen einzigartiger Instrumente hüllt „CHORNOBYLDORF“ das Publikum ein. Das multidisziplinäre Künstler*innen-Team um die Komponisten Roman Grygoriv und Illia Razumeiko hat ein experimentelles Musiktheater geschaffen, in dem der reale Raum zwischen Fragmenten verschiedener Kulturepochen, postindustriellen Landschaften und hybriden Klangwelten schwimmt. Dabei entstehen Rituale und Symbole einer postapokalyptischen Zivilisation, die sich deuten, aber nie ganz in Bedeutung auflösen lassen.

Roman Grygoriv und Illia Razumeiko sind ein preisgekröntes Komponistenduo aus Kyiv. Seit 2015 arbeiten sie als Komponisten, Regisseure und Librettisten im Bereich der zeitgenössischen Oper und des neuen Musiktheaters, dessen Grenzen sie erforschen. Dabei inszenieren sie sowohl in Theatern als auch in Bibliotheken und leeren Museen. Ihr vielschichtiges Musiktheaterprojekt „CHORNOBYLDORF. Archäologische Oper“ entstand 2020 – unter anderem basierend auf Videoexpeditionen in die Sperrzone von Tschernobyl und zum Atomkraftwerk Saporischschja – und tourte unter anderem nach Rotterdam, Vilnius und Huddersfield.

Di. 11.7., Mi. 12.7. | 19:00
Bockenheimer Depot, Frankfurt
Dauer: ca. 120 Min.
Keine Sprachkenntnisse erforderlich
Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Music Theater

Prometheus Bound (Der gefesselte Prometheus)

Meiro Koizumi

Yokohama

Prometheus stahl Zeus das Feuer und brachte es zu den Menschen. Als Strafe musste er ewige Qualen erleiden. Meiro Koizumi macht diese Legende über das Spannungsverhältnis von Mensch und Technologie zum Ausgangspunkt seiner Prometheus-VR-Trilogie, die er bei Theater der Welt 2023 erstmals in Europa präsentiert. Im ersten Teil „Prometheus Bound“ (Der gefesselte Prometheus) vereint Koizumi Virtual und Augmented Reality, über die das Publikum, das sich frei im Raum bewegt, in virtuelle Räume, in Empfindungen und Emotionen eintaucht. In einem radikalen Moment der Entfremdung, zwischen Utopie oder Dystopie, zeichnet sich eine nahende Zukunft ab, in der fortschrittliche Technologien dem menschlichen Bewusstsein zu ewigem Leben verhelfen.

Meiro Koizumi, geboren in Gunma, erforscht in seinen experimentellen Video- und Performance-Arbeiten die Beziehung zwischen Realität und Fiktion, zwischen Staat, Gemeinschaft und Individuum, zwischen menschlichen Körpern und Emotionen. Seine installativen Arbeiten sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen weltweit vertreten. Einzelausstellungen realisierte er im Pérez Art Museum in Miami und im Museum of Modern Art, New York. 2021 gewann Koizumi den Artes Mundi 9 Prize in Cardiff und den Großen Preis in der Kunstsparte des Japan Media Arts Festivals für „Prometheus Bound“.

Do. 13.7., Fr. 14.7. | 18:00–21:00

Sa. 15.7. | 14:00–21:00

So. 16.7. | 14:00–19:00

Beginn alle 30 Min.

Alte Schlosserei, Offenbach

Dauer: ca. 60 Min.

Sprachen: Japanisch mit deutscher oder englischer Übersetzung

Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Europapremiere

Performance

VR

AR

Abana b'amazi (Kinder des Wassers)

Small Citizens

Bujumbura | Brüssel | Goma | Kigali | Nairobi

Wo einst die Großen Seen waren, herrscht nun Dürre. Seen, Flüsse, Bäche – alles ist über Nacht ausgetrocknet. Auch der Wassertank, der auf der Bühne steht. Was ist passiert? „Abana b'amazi“ (Kinder des Wassers) ist ein abenteuerlustiges Theaterstück für junges Publikum, das aus der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ostafrikanischer Theaterkünstler*innen entstanden ist. Es thematisiert die lebenswichtige Ressource Wasser sowie die Umstände und Folgen seines Verschwindens und erzählt dabei humorvoll und fesselnd von der Kraft des Zusammenhalts. Mit ihrem interaktiven Spiel, Gesang und verschiedenen Theatersprachen zeichnen die Darsteller*innen aus Burundi, Ruanda, Kenia und der Demokratischen Republik Kongo eine globale Geschichte über das Wasser nach, deren Geheimnis in Afrika liegt. Lässt sich der Ausgang dieser Geschichte noch zum Guten wenden?

Das Projekt Small Citizens ist eine transnationale Zusammenarbeit von Theaterschaffenden aus der Region der Afrikanischen Großen Seen. Entstanden aus einer gemeinsamen Initiative des Ishyo Arts Centre in Kigali und des Théâtre du Papyrus in Brüssel, ist es dem Aufbau eines internationalen Theaternetzes in Ostafrika gewidmet, das Theater für junges Publikum über Landesgrenzen und Sprachen hinweg neu denkt und umsetzt. Das gemeinsam entwickelte Theaterstück „Abana b'amazi“ (Kinder des Wassers) basiert auf einer Idee des burundischen Theaterkünstlers und Aktivisten Rivardo Niyónizigiye.

Fr. 14.7. | 10:00, 16:00

Sa. 15.7. | 11:00, 16:00

So. 16.7. | 11:00

Zoogesellschaftshaus, Frankfurt

Für alle ab 6

Dauer: ca. 60 Min.

Sprachen: Englisch, Kinyarwanda, Kirundi mit deutscher Übersetzung

Tickets: 15 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Theater

Young Worlds

10 Odd Emotions
Saar Magal
Berlin | Tel Aviv

Wie sprechen wir über Erinnerung und historische Verantwortung? Und wie über die teils widerstreitenden, „sonderbaren“ Emotionen, die beide hervorrufen? „10 Odd Emotions“ ist eine vielstimmige künstlerische Auseinandersetzung mit der Gegenwart und Genealogie antisemitischer und rassistischer Gewalt in Deutschland, die Sprache, Musik, Körper und Bilder zum Tanzen bringt. Es ist ein Stück des zeitgenössischen Physical Theatre, das als internationale Zusammenarbeit des Schauspiels Frankfurt, der Dresden Frankfurt Dance Company und freier Künstler*innen unter der Regie von Saar Magal entstanden ist. Es untersucht dabei Erfahrungen der Zugehörigkeit und Ausgrenzung. Wie entsteht der „fremde Körper“, das Ausgestoßene, Unterdrückte, aus der Mitte eines vermeintlichen „Wir“?

Saar Magal wurde in Israel geboren und studierte an der Thelma Yellin High School for the Arts in Tel Aviv sowie am Laban Centre for Movement and Dance in London. Ihre Produktionen bewegen sich zwischen Choreografie, Oper, Schauspiel und Performance. Sie entwickelte Projekte unter anderem für die Batsheva Dance Company, die Bayerische Staatsoper („Hacking Wagner“), die Staatsoper Unter den Linden in Berlin sowie für das Schauspiel Frankfurt und das Burgtheater Wien. Sagal unterrichtet unter anderem am Theater Department der Harvard University.

Fr. 14.7., Sa. 15.7. | 19:30
Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus
Dauer: ca. 80 Min.
Sprachen: Deutsch und Englisch
Tickets: 42 | 28 | 17 Euro (erm. 8 Euro)

Dance Theater
Physical Theater

Yoroboshi: Der Schwächling
Satoko Ichihara
Tokio

Als klangvoll queeres Puppenspiel – inspiriert vom japanischen Bunraku-Theater – interpretiert Dramatikerin und Regisseurin Satoko Ichihara die alte Legende vom „Blinden Schwächling“ (Shuntokumaru) neu. Während dort Kinder ausgesetzt, kranke Menschen diskriminiert und schließlich alle erlöst werden, denkt Ichihara weit über die tragische Geschichte und den einfachen Gegensatz von Gut und Böse hinaus. Als Cast dienen Sexdolls, Schaufensterpuppen und andere Kreaturen. Sie verkörpern Menschen, deren Schicksale, Begierden und Gewalt. Als Erzählerin (Gidayu) führt die Schauspielerin Sachiko Hara durch die Geschichte. Die Experimentalmusikerin Kakushin Nishihara vereint traditionelle Satsuma-Biwa-Klänge, Noise und elektronische Musik zu einer außergewöhnlichen Komposition. Gemeinsam treiben beide die Geschichte voran, vermitteln zwischen den Welten und erwecken die Puppen zum Leben.

Fr. 14.7. | 21:00

Sa. 15.7. | 17:00

So. 16.7. | 16:00

Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele

Dauer: ca. 90 Min.

Sprachen: Deutsch mit englischen und japanischen Übertiteln

Tickets: 28 | 17 Euro (erm. 8 Euro)

Weltpremiere

Theater

Die Cadela Força Trilogie. Kapitel 1: Die Braut und Goodnight Cinderella
Carolina Bianchi & Cara de Cavalo
São Paulo | Amsterdam

Wir befinden uns in einem Raum, in dem die Vergangenheit auf die Gegenwart prallt und Verdrängtes wiederkehrt. Hier erzählt Carolina Bianchi in aufrüttelnder Weise von Frauenmorden der letzten Jahrzehnte. Dabei versetzt sie sich selbst in einen Zustand maximaler Verletzlichkeit. Während sie von der Aktionskünstlerin Pippa Bacca berichtet, die 2008 während einer ihrer Performances vergewaltigt und ermordet wurde, nimmt sie einen Cocktail mit K.-o.-Tropfen zu sich. Unter dem Einfluss der Droge (auch „Goodnight Cinderella“ genannt) wird die Vortragende schläfrig und schließlich ohnmächtig. Diese persönlich motivierte Performance markiert Grenzen, denen sich viele Missbrauchsüberlebende stellen müssen. Was kann ein bewusst- und gedächtnisloser Körper erzählen? Wird Bianchis Körper, während sich im Theater andere Szenen, Rituale und Dialoge abspielen, schließlich in Vergessenheit geraten?

Warnung zum Inhalt: Diese Performance beinhaltet Bezüge zu Vergewaltigungen und Gewalt.

Carolina Bianchi lebt und arbeitet als Autorin und Theatermacherin in São Paulo und Amsterdam. Mit ihrer künstlerischen Arbeit hat sie sich der Destabilisierung patriarchalischer Ordnungen verschrieben und nutzt Phantasmagorie, historische Linien, Geschlechterkampf, koloniales Erbe und Erotik als performative Werkzeuge. Ihre Theaterarbeit „Die Braut und Goodnight Cinderella“, die sie 2023 mit ihrem Kollektiv Cara de Cavalo aus São Paulo zur Uraufführung bringt, ist der erste Teil der „Cadela Força Trilogie“. Darin verarbeitet Bianchi Erfahrungen sexueller und genderspezifischer Gewalt.

Sa.15.7. | 20:00

So.16.7. | 19:00

Frankfurt LAB, Halle 1

Dauer: ca. 140 Min.

Sprachen: Brasilianisches Portugiesisch mit deutschen und englischen Übertiteln

Tickets: 20 Euro (erm. 8 Euro)

Deutschlandpremiere

Tag

Theater

Sister or He Buried the Body
Trajal Harrell
Zürich | Athen

Dieses sitzende Solo des international renommierten Choreografen Trajal Harrell stellt Verbindungen zwischen zwei scheinbar weit voneinander entfernten Tanzkulturen her: Voguing, ein Tanzstil, der in den 1980er-Jahren in der Ballroom-Szene Harlems entstand, und Butoh, eine Tanzform, die in den 1950er- und 1960er-Jahren in Japan entwickelt wurde. In den Mittelpunkt stellt Harrell dabei den Körper als Gefäß für Erinnerungen, Vergangenheit und historische (Tanz-)Persönlichkeiten. Er entwirft eine spekulative Neuordnung des zeitgenössischen Tanzes, in der bisher unbeachtete historische Linien ineinanderfließen. „Sister or He Buried the Body“ (Schwester oder Wie er die Leiche begrub) macht durch die Verflechtung unterschiedlicher Zeitbegriffe und transkultureller Bezüge auf eindringliche Weise die Vielschichtigkeit des zeitgenössischen Tanzes erfahrbar.

Der Tänzer und Choreograf Trajal Harrell, geboren in Douglas, Georgia, verbindet in seinen Arbeiten die Tradition des Voguing mit der des frühen postmodernen Tanzes. Er performte auf zahlreichen internationalen Kunstfestivals wie dem Holland Festival, dem Festival d'Automne de Paris, Tanz im August in Berlin, American Realness, Philadelphia Fringe, TBA Festival in Portland und Panorama Festival in Rio de Janeiro. Er lebt und arbeitet in Athen, Zürich und Georgia.

Fr. 30.6., Sa. 1.7.
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Dauer: ca. 30 Min.
Ohne Sprache

Dance

Zukhra
Saodat Ismailova
Taschkent | Paris

Einer zentralasiatischen Legende nach verschwand eines Tages eine junge Frau und verwandelte sich in den Planeten Venus, den strahlenden Morgenstern, der Frauen noch heute Wünsche erfüllt. In einer atemberaubenden Videoinstallation verknüpft Saodat Ismailova Bild, Text und Klang zu einer mehrstimmigen Zeiterfahrung und matriarchalen Geschichte. An der Schnittstelle von intimen persönlichen Erinnerungen und kollektivem historischem Gedächtnis berührt „Zukhra“ Themen wie Trauer, die Auflösung von Grenzen und die Geschichte der Emanzipation von Frauen in Zentralasien. Auf traditionellen usbekischen Matten ruhend, sehen wir eine schlafende Frau, hören ihren Herzschlag und Klänge aus ihrer Vergangenheit. Das emblematische Bild der Schlafenden, der Träumenden, die allmählich verschwindet, eröffnet die Reise durch die künstlerischen Traumwelten des Incubation Pod.

Saodat Ismailova gehört zu einer Generation zentralasiatischer Künstler*innen, die in der postsowjetischen Ära aufgewachsen sind. Sie studierte am Staatlichen Kunstinstitut von Taschkent. Ihre Videoinstallation „Zukhra“ war 2013 zur Biennale di Venezia eingeladen. 2017 entwickelte sie den preisgekrönten Kurzfilm „The Haunted“. 2022 zeigte sie ihre multimediale Installation „Chilltan“ auf der documenta fifteen in Kassel. Ihre Arbeiten befinden sich unter anderem in den Sammlungen des Stedelijk Museum in Amsterdam und des Centre Pompidou in Paris.

Fr. 30.6.–So.16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Sprachen: Deutscher und englischer Text

Video Installation

Palu Ángel Taizōkai
Keiken
London | Berlin

Diese interaktive Installation, die das Künstlerinnen-Kollektiv Keiken eigens für den Incubation Pod gestaltet hat, kombiniert zwei immersive, meditative Arbeiten, die Besucher*innen einladen, in spekulative Existenzformen einzutauchen und neue Wahrnehmungs- und Bewusstseinsphären zu erkunden.

„Bet(a) Bodies“ sind künstliche Meta-Gebärmütter, die die Besucher*innen anlegen können und die Klangfrequenzen und Vibrationen an den Körper aussenden. Diese stammen von Tierspezies wie Fledermäusen, Delfinen, Grillen und Fröschen, die über Ultraschall kommunizieren. Als eine Art Empathie-Geräte sprechen die „Bet(a) Bodies“ animalische, instinktive und emotionale Gehirnbereiche an.

Daneben träumt die neue VR-Arbeit „Taizōkai“ mittels 360°-Brillen und Knochenschallleitung von den Landschaften einer „protopischen“ Welt – einer besseren und doch imperfekten Welt.

Das Künstlerinnen-Kollektiv Keiken wurde 2015 von Tanya Cruz, Hana Omori und Isabel Ramos gegründet. Das Wort „Keiken“ bedeutet aus dem Japanischen übersetzt „Erfahrung“ und diese steht im Zentrum der künstlerischen Praxis des Kollektivs. Aus Filmen, Spielen, Installationen, Extended Realities, Blockchain und Performances bauen sie spekulative Welten, die Realitätswahrnehmungen durchbrechen und sich allem Bekannten widersetzen. Die Arbeiten von Keiken werden international ausgestellt und aufgeführt. 2021 gewannen sie den CHANEL Next Prize und seit 2022 sind sie Residenzkünstler*innen am Somerset House in London.

Fr. 30.6.–So.16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Sprache: Englisch

Interactive Installation
VR

Echo's Chamber (Echos Kammer)
Boogaerdt/VanderSchoot (BvdS)
Amsterdam

Körper schwingen und klingen. Selbst dann, wenn es still zu sein scheint. Weit entfernt von jenen leeren Echokammern, in denen Menschen von Algorithmen nur mit dem gefüttert werden, was sie schon kennen und hören wollen, erforschen Boogaerdt/VanderSchoot (BvdS) „Echos Kammer“ als offenen, poetischen, mythologischen Raum der Begegnung und der Portale. Aus unterirdischen Pilzgeflechten erwächst hier ein Wesen, weder Mann noch Frau, weder Tier noch Pflanze: Pan, Actaeon, Dionysos, Osiris oder Grüner Mann – ein Wesen, das schon immer da gewesen ist und stets im Werden begriffen ist. Mit einer eigens für den Incubation Pod entwickelten immersiven Rauminstallation und Performance inszenieren BvdS in Begleitung virtueller Wächter*innen eine lauschende Welt jenseits oberflächlicher Wahrnehmung.

Als Künstlerinnenduo BvdS arbeiten Suzan Boogaerdt und Bianca van der Schoot seit ihrem Abschluss an der Mime School der Amsterdamer Universität der Künste zusammen. Ihre Videoinstallationen und Performances wurzeln tief in der anarchistischen Tradition der niederländischen Pantomime. Mit Cyborgs, Masken, Puppen, Avataren und halbmechanisierten Figuren werfen sie die Frage auf, wie (menschliche) Körper beherrscht und ihr Bewusstsein sowie ihre Lebensweisen beeinflusst werden. 2017 waren BvdS mit ihren theatralen Installationen auf der Biennale Teatro di Venezia vertreten.

Fr. 30.6.–So.16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Sprache: Englisch

Weltpremiere

Interactive Installation
Performance

Performing Acupuncture
Aya Momose
Tokio

Was wünschen oder stellen wir uns vor, wenn Akupunkturnadeln in unsere Körper eindringen? Im Incubation Pod zeigt Aya Momose eine taktile Therapie-Performance, in der Körper zur Bühne werden. Während im Zuge der COVID-19-Pandemie Körpernähe und Berührungen in Teilen der Welt zum Tabu wurden, wagt die japanische Künstlerin mit dieser Performance die Kontaktaufnahme über die Akupunkturnadel. Dabei lotet sie die Grenzen zwischen Bewusstem und Unbewusstem, Schmerz und Vergnügen, Behandlung und Sinnlichkeit aus.

Während der Öffnungszeiten des Incubation Pod ist „Performing Acupuncture“ allen Besucher*innen als eigens gestaltete Raum- und Video-Installation zugänglich. Außerdem gibt es eine kleine Anzahl buchbarer Plätze zur Teilnahme an der intimen Performance für je eine Person.

Aya Momose begann ihre künstlerische Praxis mit Ölmalerei. Aktuell entwickelt sie Performances, die sie in Videos festhält, um das bewegte Bild zum Gegenstand weiterer Reflexionen zu machen. Im Fokus ihrer jüngeren Video-Arbeiten stehen Körper und Themen wie Sexualität und Geschlecht. In Zusammenarbeit mit Im Heung-soon entwickelte sie „Exchange Diary“, das für die Sektion Korea Cinemascape des 20. Internationalen Filmfestivals Jeonju ausgewählt wurde. Momoses Werke wurden im Museum of Contemporary Art Tokyo, im Aichi Prefectural Museum of Art und im Yokohama Museum of Art ausgestellt.

Fr. 30.6.–So.16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Sprachen: Deutsch und Englisch

Europapremiere

Video Installation
Performance
Acupuncture

Jokanaan
Aya Momose
Tokio

Der abgeschlagene Kopf von Johannes dem Täufer liegt auf dem Silbertablett, doch Salome fleht ihn ekstatisch an, sie anzuschauen. In ihrer Videoinstallation „Jokanaan“ verarbeitet Aya Momose diese berühmte Operszene: Während ein Mann seinen Mund und Körper zum intensiven Opersoundtrack bewegt, werden diese Bewegungen mittels Motion-Capture-Verfahren digitalisiert und auf die computergenerierte Fantasiefigur einer Frau übertragen. In der Gegenüberstellung beider Körper und ihrer Gesten entsteht zeitweise die Illusion einer spannungsgeladenen Liebesbeziehung. Doch wo verorten sich hier die Emotionen?

Im Incubation Pod werden Aya Momoses Video-Arbeiten „Jokanaan“ (2019) und „Social Dance“ (2019) zusammen mit ihrer Performance und Installation „Performing Acupuncture“ (2021) gezeigt.

Fr. 30.6.–So.16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Sprachen: Deutsch mit deutschen und englischen Untertiteln

Europapremiere

Video Installation

Social Dance
Aya Momose
Tokio

Aufgebracht unterhält sich eine im Bett liegende Frau mit ihrem Ex-Partner. Worte sind nicht zu hören: Die Konversation wird in Gebärdensprache geführt. Es ist eine emotionale und bewegte Szene. Verständigungslücken und Missverständnisse entstehen. Momoses dokumentarische Video-Arbeit verarbeitet die persönlichen Erfahrungen und Formen von Sprache einer tauben Tänzerin. Dabei stehen die Hände als Sprachrohr und Spiegel innerster Gedanken und Gefühle im Mittelpunkt. Indem sie Intimität, Vertrauen und Akzeptanz vermitteln, können sie Beziehungen stärken.

Im Incubation Pod werden Aya Momoses Video-Arbeiten „Social Dance“ (2019) und „Jokanaan“ (2019) zusammen mit ihrer Performance und Installation „Performing Acupuncture“ (2021) gezeigt.

Fr. 30.6.–So.16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Sprachen: deutsche und englische Untertitel

Video Installation

Prometheus Unbound (Der entfesselte Prometheus)
Meiro Koizumi
Yokohama

Menschliche Avatare, ihre Körper, ihr Geflüster und ihre (Alb-)Träume erfüllen den virtuellen Raum, den die Besucher*innen des Incubation Pod mit VR-Brillen erkunden. Nur wenige Fragmente sind von der antiken Tragödie „Prometheus Unbound“ (Der entfesselte Prometheus) erhalten. Ob sich Prometheus mit Zeus versöhnt, ob und wie er befreit wird, bleibt ungewiss. Der Künstler Meiro Koizumi denkt die antiken Fragmente für den zweiten Teil seiner Prometheus-Trilogie weiter – als interaktive Performance für die pandemische Gegenwart. Darin erklingen die Stimmen junger Arbeitsmigrant*innen, die in Japan während der COVID-19-Pandemie festsaßen, gefangen im Ungewissen. Es sind diese menschlichen Paradoxien der Gegenwart, die „Prometheus Unbound“ als „entfesselter Traum“ im virtuellen und physischen Raum erfahrbar macht.

Fr. 30.6.–So. 16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Sprachen: Japanisch mit deutscher oder englischer Übersetzung

Europapremiere

Performance
AR
VR

Prometheus the Fire-Bringer (Prometheus der Feuerbringer)

Meiro Koizumi

Yokohama

Immer tiefer dringen Menschen mithilfe von Technologien in die Geheimnisse des Körpers vor. Auf den Spuren des antiken Prometheus-Mythos erkundet der Künstler Meiro Koizumi mit modernsten Medien die Grenzen des Erfahrbaren. Seine neueste performative Installation lädt dazu ein, sich in kleinen Inkubationskokons auf die Reise in einen unendlichen Wald zu begeben – eine Rückkehr zur Erde. Geleitet von der Stimme eines Kindes tauchen Besucher*innen je einzeln in eine virtuelle Realität ein, wo sich schließlich Tastsinn und Körperwahrnehmung verändern. Mit „Prometheus the Fire-Bringer“ (Prometheus der Feuerbringer) vollendet Koizumi das letzte Kapitel seiner neofuturistischen Prometheus-VR-Trilogie und erschafft darin eine Zukunftsmythologie, in der sich Mensch, Technik und Natur ineinander auflösen.

Mi. 5.7.–So. 9.7.

Museum Angewandte Kunst, Metzlerpark, Frankfurt

Dauer: ca. 30 Min.

Sprachen: Deutsch oder Englisch

Europapremiere

Performance

VR

Die Werkstatt
El Warcha
Tunis

„Die Werkstatt“ ist eine wandelbare, begeh- und bespielbare Installation, die das tunesische Künstler*innenkollektiv El Warcha (arab. „die Werkstatt“) aus gefundenen und wiederverwertbaren Materialien konstruiert hat. Als Teil des Incubation Pod ist dieser Raum insbesondere jungen Menschen gewidmet und dient als fantasievoller Spielplatz, Treffpunkt und Entspannungsraum. Ein gestaltbares Naherholungsgebiet, das alle Besucher*innen einlädt, sich hier auf museumsuntypische Weise aufzuhalten und es bei Bedarf – auch unter Einsatz von Hammer, Kleister und Co. – aktiv mitzugestalten, sodass der Ort ihren individuellen und gemeinschaftlichen Bedürfnissen entspricht. Abends verwandelt sich die Spielwiese in eine träumerische Landschaft, die zum Verweilen einlädt und auch Gespräche mit Festivalkünstler*innen beherbergt.

Das tunesische Kollektiv El Warcha steht für Experimentierfreude als Katalysator für Reflexion und Wissensaustausch. Ihre partizipativen pädagogischen Konzepte denken Lebensräume neu. So entstanden unter anderem schwimmende Konzerte, Science-Fiction-Kurzfilme und ein öffentlicher Boxring. El Warcha fördert ziviles Engagement, Mitgestaltung und Bildung außerhalb traditioneller Institutionen. Seit 2018 sind El Warcha international aktiv: Neben Tunis gibt es inzwischen Werkstätten in London, Lissabon, Davis und in der tunesischen Wüstenstadt Nefta. 2022 war El Warcha zur documenta fifteen eingeladen.

Fr. 30.6.–So. 16.7. (außer montags)
Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Eintritt frei

Meeting Point
Co-creation
Interactive Installation
Young Worlds

Die Werkstatt Bauen
El Warcha
Tunis

Die Werkstatt Bauen: Planen und Spielen im Museum Angewandte Kunst

Gemeinsam mit dem tunesischen Künstler*innenkollektiv El Warcha (arab. „Die Werkstatt“) bauen und gestalten wir einen Raum nach unseren Bedürfnissen und lassen mitten im Museum eine Werkstatt entstehen, die Naherholungsgebiet und Abenteuerspielplatz zugleich sein kann! Ganz praktisch werden wir uns mit Gestaltungsspielräumen und der Wiederverwertbarkeit von Materialien beschäftigen. Während des Festivals wird die Werkstatt unterschiedliche Künstler*innen und Gruppen beherbergen und kann spontan für Versammlungen genutzt werden. Gemeinsam arbeiten wir mit gefundenen und gebrauchten Materialien, die wir nach unseren Ideen und Wünschen zu benutzbaren und bespielbaren Skulpturen umgestalten. Materialkreisläufe, kreative Umnutzung und Nachhaltigkeit werden dabei eine große Rolle spielen. So habt ihr Museum noch nie erlebt!

Workshops:

Di. 20.6., Do. 22.6., Di. 27.6., Mi. 28.6. | jeweils 11:00–12:30 oder 15:30–17:00

Museum Angewandte Kunst, Frankfurt

Für alle ab 12

Angebot für Schulklassen und Jugendgruppen

Infos und kostenlose Anmeldung unter: jungewelten@theaterderwelt.de

Workshop

Space-in-progress

Co-creation

Upcycling

Young Worlds

Meet Me at the Bench. Übungen im Pausieren
LIGNA
Frankfurt | Hamburg | Köln

Im Trubel des Festivals laden ausgewählte Bänke im öffentlichen Raum zwischen den verschiedenen Veranstaltungsorten zum Verweilen ein. Die Besucher*innen können dort haltmachen und anhand einer eigens von LIGNA entwickelten App den Geschichten internationaler Künstler*innen lauschen. In „Meet Me at the Bench. Übungen im Pausieren“ treffen wir auf Künstler*innen, die im Exil leben, sich vor Kriegen oder bewaffneten Konflikten und unerträglichen gesellschaftlichen Verhältnissen auf der Flucht befinden. Mit ihnen begeben wir uns auf eine akustische Reise in ihre Welten und verwandeln die Bänke in Frankfurt und Offenbach in Orte für unerwartete Begegnungen. Holen wir gemeinsam Luft und ruhen uns auf Augenhöhe aus? Oder verschieben sich vor dem Hintergrund der europäischen (Kolonial-)Geschichte die Perspektiven?

LIGNA sind ein von Ole Frahm, Torsten Michaelsen und Michael Hüners gegründetes Performance-Kollektiv. Mit ihrer Arbeit „Radioballett“ (2002) haben sie internationale Bekanntheit erlangt. Die häufig international verankerten Arbeiten von LIGNA bewegen sich zwischen öffentlichem Raum, Theater, Tanz, Radio und Installation und widmen sich Fragen nach Ausgrenzung, Partizipation, Autoritarismus, Handlungsfähigkeit und Kollektivität. Seit 2014 arbeiten sie am Künstler*innenhaus Mousonturm. 2017 erhielten sie den George-Tabori-Preis und 2020 den Bulgarischen ICAR für die beste Performance.

Do. 29.6.–So. 16.7.

Stadtraum Frankfurt-Offenbach

Sprache: Englisch und Deutsch. Einzelne Stücke auch in Französisch, Ukrainisch, Russisch, u.a.

Weltpremiere

Urban Space
Audio Performance

Landing. Mobile Research Incubator Units
UNITED INSTITUTES
Frankfurt | Offenbach

Es gibt nur einen Planeten Erde, den wir uns alle teilen. Und dazu gibt es viele unterschiedliche Perspektiven. Können wir uns darauf einigen, wie er gerettet werden soll? Es gibt auch nur einen Main, der von Offenbach nach Frankfurt fließt. Und auch hier versammeln sich viele verschiedene Sichtweisen. Für Theater der Welt 2023 entwickeln Studierende aus Offenbach und Frankfurt mobile Forschungsstationen, die sie an vier Orten entlang des Mains aufbauen, von wo aus Besucher*innen die Welt aus unterschiedlichen Blickwinkeln und in kritischer Weise betrachten können. „Landing. Mobile Research Incubator Units“ ist ein transdisziplinäres Projekt der UNITED INSTITUTES, eines Zusammenschlusses von Studierenden der Hochschule für Gestaltung Offenbach, der Städelschule Frankfurt und der Tokyo University of the Arts.

Fr. 29.6.–So. 16.7.
Stadtraum Frankfurt-Offenbach

Weltpremiere

Urban Space
Installation

Internationales Straßentheaterfest Offenbach

Staunen, entdecken, Spaß haben und Theater genießen: Am ersten Juliwochenende verwandelt sich die Offenbacher Innenstadt für einen Tag in eine große Bühne. Ab Samstagmittag zeigen verschiedene internationale Straßentheater-Ensembles auf dem Stadthof, dem Aliceplatz und in der Frankfurter Straße ein fantasievolles, buntes und außergewöhnliches Theaterprogramm für die ganze Familie. Zu den Highlights zählen das Magier-Duo Siegfried & Joy, das mit sensationeller Illusionskunst und charmantem Wortwitz die Innenstadt zum Glitzern bringt, und die Performance „Mono Mono“ der Niederländer*innen Shanti Straub und Steven Hooi, die das Konzept der Stille interaktiv erfahrbar machen.

Weitere Infos unter www.offenbach.de/kultur

Sa.1.7. | 12:00–19:30

Offenbacher Innenstadt

Zentraler Infopunkt: Wetter- und Klima-Werkstatt, Offenbach

Music

Theater

Performance Urban Space

Rep. Your City
Cipher Dojo
Frankfurt

Die talentiertesten Tänzer*innen aus Europas Tanzszene treffen sich im Capitol Theater zu einem hochenergetischen Tanz-Battle, in dem sich Tänzer*innen verschiedener Stile begegnen. Auch Kinder und Teenager (9 bis 16 Jahre) können teilnehmen, sich ausprobieren und inspirieren lassen. „Rep. Your City“ feiert die Vielfalt und die Schönheit des Tanzes in einem ausgelassenen Wettkampf der Kreativität und des Könnens. Battle-Teilnehmer*innen haben hier die Möglichkeit, ihre Stadt zu repräsentieren und den Preis der Jury einzuheimsen. Die Pausen sind so wichtig wie die Battles selbst: Sie bieten allen Tanzenthusiast*innen einen Raum, um sich auszuprobieren und auszutauschen. Die Beats der DJs laden ein, sich auf der Tanzfläche zu tummeln, gemeinsam zu improvisieren und sich mitreißen zu lassen. Ob Anfänger*innen oder Fortgeschrittene – alle sind willkommen!

Cipher Dojo wurde 2016 ausgehend von der japanischen Idee eines „heiligen Trainingsortes“ gegründet. Hier stehen Gemeinschaft, Training und das Zusammenwachsen im Vordergrund. Durch Praxis, gegenseitige Unterstützung und Austausch bietet Cipher Dojo einen Raum, um an Selbstvertrauen und Sicherheit zu gewinnen und die eigene (Tanz-)Persönlichkeit zu entwickeln. In enger Verbindung mit „Fresh Fruits Movement“ teilen hier erfahrene Tänzer*innen und Choreograf*innen aus Frankfurt und Umgebung ihre Fähigkeiten und ihr Know-how in Trainingsklassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Sa. 15.7. | 14:00–21:00
Einlass und Anmeldung zum Battle ab 13:00
Capitol Theater, Offenbach
Für alle ab 9
Sprachen: Englisch und Deutsch
Tickets: 15 Euro (Teilnehmende 12 Euro | 10 Euro)

Dance
Young Worlds
Music

Young Worlds

Die Reihe Young Worlds bietet im Festivalprogramm Raum für die Sichtweisen von Kindern, Jugendlichen und jungen Zuschauer*innen. Was sind ihre Vorstellungen davon, wie ihre Welten sein sollten, sein könnten und dringend sein müssten? Theaterstücke und Performances erzählen davon. Auch in Workshops, Warm-ups, Gesprächen, auf Partys, Spaziergängen und in Diskussionsformaten für und von jungen Menschen werden vielfältige Perspektiven zusammengetragen und ausgearbeitet. „Young Worlds“ richtet sich grundsätzlich an ein breites und altersgemischtes Publikum, lädt aber auch gezielt bestimmte Altersgruppen ein. Die Programmreihe gibt jungen Menschen ermutigende und kritische kollektive Räume, in denen sie eigene Prozesse entwickeln, Abenteuer erleben oder auch einfach nur entspannt abhängen können.

Stücke und Workshops für Kinder, Jugendliche,

junge Zuschauer*innen bei Young Worlds

El Warcha: „Die Werkstatt“ | El Warcha „Die Werkstatt Bauen“ | Programmheft S. 27

Samara Hersch: „It’s Going To Get Dark“ | Programmheft S. 9

Parnia Shams: „است (Ist)“ | Für alle ab 15 | Programmheft S. 10

Saeborg: „Super Farm“ | Für alle ab 2 | Programmheft S. 10

Mammalian Diving Reflex/Darren O’Donnell: „Night Walks with Teenagers“ | Programmheft S. 12

Collectif Kahraba: „Traum eines vergessenen Waldes“ | Für alle ab 5 | Programmheft S. 12

Jetse Batelaan: „A fun night out 8+“ | Für alle ab 8 | Programmheft S.12

Koleka Putuma: „Scoop. Theater für Babys“ | Für alle Babys 0-1 und Bezugsperson | Programmheft S.14

Small Citizens: „Abana b’amazi (Kinder des Wassers)“ | Für alle ab 6 | Programmheft S.16

Cipher Dojo: „Rep. Your City“ | Für alle ab 9 | Programmheft S.30

Junge Welten – Join the Club!

Exklusive Einblicke, Austausch, Selbermachen für alle von 13–16

von Mitte Mai–Mitte Juli | Infos und Anmeldung für „The Club“:

theaterderwelt.de/clubs; jungewelten@theaterderwelt.de

Programmheft S.34

Kinder-, Jugend- & Schüler*innengruppen ab 10 Personen erhalten nach Voranmeldung eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis: 6 Euro pro Person

Ticketbuchungen über: tickets@theaterderwelt.de Anmeldungen für Workshops sowie Nachfragen und Infos: jungewelten@theaterderwelt.de

Das Vermittlungsprogramm wird gefördert durch die Crespo Foundation.

Presseinformationen und Grußworte der Förderer Theater der Welt 2023



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bundesministerium für Kultur und Medien

„Theater der Welt bietet auch 2023 ein überaus vielseitiges Programm, bei dem sich Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt mit wichtigen gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen. Dabei spielen weibliche und queere Perspektiven in diesem Jahr eine besondere Rolle. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Körper, das durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg eine ganz neue Bedeutung bekommen hat. Zudem gibt es erneut ein facettenreiches Angebot für Kinder und Jugendliche, zu dem sogar eine Produktion für Babys gehört. Besonders vielversprechend wird das Programm des diesjährigen Festivals durch das große Spektrum an multimedialen, künstlerisch innovativen Formaten. Auch deshalb hat das Festival das Potential, kreative Impulse zu setzen, von denen die gesamte deutsche Kulturlandschaft profitieren kann. Deshalb fördert die Bundesregierung Theater der Welt gerne mit einer Million Euro.“

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Hessen hat eine äußerst lebendige und vielfältige Theaterlandschaft. Eine besondere Rolle darin spielen die drei Staatstheater in den historischen Residenzstädten Darmstadt, Kassel und Wiesbaden mit personell gut ausgestatteten und leistungsfähigen Ensembles in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Konzert, Tanztheater und Ballett sowie Kinder- und Jugendtheater. Den mittelhessischen Raum prägen das Stadttheater Gießen – ein Dreispartenhaus – und das Hessische Landestheater Marburg mit Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater. Beide Theater werden vom Land unterstützt und übernehmen durch ein spezielles Gastspielangebot besondere Verantwortung für ein flächendeckendes Theaterprogramm in Hessen.

Hinzu kommen zahlreiche teils hochkarätige kommunale Theater, Privattheater und freie Theatergruppen. Das Land hat die Förderung für die freie Theaterszene in dieser und der vorangegangenen Legislaturperiode annähernd verdreifacht. Ein Schwerpunkt der Theaterförderung bilden Angebote für das junge Publikum und Vernetzungsprogramme von Bühnen und Schulen, darunter die renommierten Festivals „Starke Stücke“ und „KUSS“ sowie die Gastspielprogramme „Kaleidoskop“ und FLUX. Unter dem Dach der Hessischen Theaterakademie sind in einem übergreifenden Konzept von praxisnaher Ausbildung alle vier an der Theaterausbildung in Hessen beteiligten Hochschulen sowie alle hessischen Staats-, Stadt- und das Landestheater und darüber hinaus Theater aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vereint.

An der Finanzierung des Festivals „Theater der Welt“ beteiligt sich das Land Hessen gemeinsam mit dem Kulturfonds Frankfurt-RheinMain mit einer Million Euro.

Grußwort

Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft

Frankfurt. Eine Stadt der Bewegung, der Durchreise, ein Knotenpunkt des Internets und des Flugverkehrs. Von hier aus gehen täglich hunderte Verbindungen hinaus und vernetzen Frankfurt und das Rhein-Main Gebiet eng mit dem Rest der Welt; eine ganze Region als Schnittstelle eines großen Netzwerks.

Und das merken wir: obwohl räumlich überschaubar, sind unsere Städte geistig umso weiter und weltoffener. Dazu tragen neben einer diversen Stadtbevölkerung und breiten Kulturszene, auf die ich als Kulturdezernentin besonders stolz bin, auch die Kooperationen untereinander bei:

So bespielen das Künstler*innenhaus Mousonturm und das Schauspiel Frankfurt jährlich in einer Ko-Produktion das Bockenheimer Depot, das Museum Angewandte Kunst ist Austragungsort von Tanzperformances des Mousonturms und mit Offenbach und der Hochschule für Gestaltung besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit – um nur einen Bruchteil kooperativer Formate zu nennen.

Diese Vernetzung erreicht in diesem Jahr eine neue Dimension der Zusammenarbeit. Die städtischen Institutionen Museum Angewandte Kunst, Schauspiel Frankfurt sowie der Mousonturm und die Stadt Offenbach haben sich erstmals zusammengetan, um ein gemeinsames Vorhaben umzusetzen: „Theater der Welt“ nach Frankfurt und Offenbach zu holen. Das ist geglückt und darüber freue ich mich sehr. Denn die Offenheit und Geduld für Kooperationen ist eine Grundvoraussetzung für die konstruktive Weiterentwicklung, vielleicht sogar das Überleben unserer vielfältigen regionalen Kulturszene.

Ausgehend von Offenbach und Frankfurt weitet sich das Netzwerk mit „Theater der Welt“ nun aus. Ein neuer Knotenpunkt entsteht, er gibt unterschiedlichen Stimmen, Geschichten und Perspektiven eine Plattform. Ein Knotenpunkt der Welt(en); einer der wichtigsten hier in Frankfurt.

Pressestatement

29.03.2022

„Theater der Welt 2023“ in Frankfurt und Offenbach zu Gast

Kulturinstitutionen der Region präsentieren innovative Formate mit internationalen Gästen

„Das internationale Theaterfestival ‚Theater der Welt‘ bringt seit mehr als 40 Jahren Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt zusammen und ist ein echter Zuschauermagnet. Vom ‚Internationalen Theaterinstitut – Zentrum Deutschland (ITI)‘ gegründet, wird es alle drei Jahre in einer anderen deutschen Stadt ausgetragen. Wir freuen uns sehr, dass dieses traditionsreiche und namhafte Festival erstmals seit 1985 wieder in unserer Region stattfindet und Frankfurt und Offenbach die verschiedenen Facetten des Theaters gemeinsam erlebbar machen. Das diesjährige Festival ist geprägt von den Krisen unserer Zeit und dem Umgang mit diesen. Gemeinsam mit vielen Kunst- und Kulturinstitutionen in Offenbach und Frankfurt bieten das Schauspiel Frankfurt, das Künstler*innenhaus Mousonturm und das Museum Angewandte Kunst ein Festivalprogramm mit Theaterinszenierungen, Tanz und Performances oder Virtual- und Augmented-Reality-Formaten für jede und jeden – Jung und Alt, Groß und Klein. Wir wünschen viel Erfolg!“

Mehr über die Arbeit des Kulturfonds erfahren Sie unter www.kulturfonds-frm.de.

Der **Kulturfonds Frankfurt RheinMain** wurde im Jahr 2007 auf Initiative der Hessischen Landesregierung als gGmbH mit Sitz in Bad Homburg gegründet. Hauptaufgabe des Kulturfonds ist es, die Metropolregion Frankfurt RheinMain durch kulturelle Zusammenarbeit besser zu vernetzen, die Attraktivität zu stärken sowie die kunst- und kulturgeschichtliche Tradition der Region zu dokumentieren. Der Fonds fördert vor allem Projekte mit nationaler und internationaler Strahlkraft und daneben auch regional vernetzende Kulturaktivitäten.

Vorsitz des Kulturausschusses:	Dr. Ina Hartwig
Vorsitz des Kuratoriums:	Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann
Geschäftsführerin:	Karin Wolff
Kuratorin und stellv. Geschäftsführerin:	Dr. Julia Cloot

Pressekontakt:

DMK

Dirk Metz Kommunikation

Bockenheimer Landstraße 51-53

60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069/2400 8447

Mail: info@dirk-metz-kommunikation.de

Aventis Foundation

Die Aventis Foundation ist eine unabhängige, rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main. Wir verfolgen gemeinnützige Zwecke, insbesondere in den Bereichen Kultur und Wissenschaft und fördern deutschlandweit mit einem Schwerpunkt in der Region Frankfurt/Rhein-Main.

Als fördernde Stiftung unterstützen wir einzelne Projekte und Institutionen gezielt mit Förderbeiträgen und konzentrieren uns dabei auf die Unterstützung kultureller Projekte und professioneller Kulturinstitutionen. Neben den Förderschwerpunkten Klang und digitale Experimente fördern wir kulturelle Vielfalt. Damit erweitern wir unser Förderspektrum auf besonders zukunftsweisende Projekte, die nicht unmittelbar zu unseren Förderreihen passen. Es gehört zu unserem Grundverständnis Ideen und Innovationen größtmöglichen Raum zu geben.

Im Bereich Wissenschaft bündeln wir unsere Förderung im „Life Sciences Bridge Award“, einer Auszeichnung, die jährlich an drei Nachwuchswissenschaftler:innen vergeben wird. Ergänzend dazu fördern wir weitere Projekte aus den Bereichen Wissenschaft und Lehre, die besonders innovativ oder wichtige Brückenbauer sind. Neben unserer Kultur- und Wissenschaftsförderung ist es uns auch wichtig engagierte Menschen in der Region zu unterstützen.

Das Goethe-Institut

...in 100 Wörtern mit Fokus auf die Arbeit des Goethe-Instituts:

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es fördert die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein umfassendes Deutschlandbild.

Seit 70 Jahren eröffnen wir den Zugang zur deutschen Sprache und Kultur und engagieren uns für den partnerschaftlichen Dialog mit den Zivilgesellschaften unserer Gastländer. Damit schaffen wir nachhaltiges Vertrauen in unser Land. Die Arbeit des Goethe-Instituts wird vom Auswärtigen Amt unterstützt und erfolgt eigenverantwortlich sowie parteipolitisch ungebunden. Rund ein Drittel seines Budgets erwirtschaftet das Goethe-Institut durch Einnahmen aus Sprachkursen und Prüfungen selbst. Derzeit verfügt das Goethe-Institut über 158 Institute in 98 Ländern, davon 12 Goethe-Institute in Deutschland.

**Wir bauen am Wir.
DIE STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT**

Als eine der größten gemeinwohlorientierten Stiftungen Deutschlands engagiert sich die Stiftung Polytechnische Gesellschaft seit 2005 für die Frankfurter Stadtgesellschaft. Errichtet wurde die gemeinnützige Stiftung von der traditionsreichen Polytechnischen Gesellschaft e. V. Ganz im Sinne der polytechnischen Ideen ist die Stiftung operativ und fördernd in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Technik, Kultur, Soziales und Bürgerengagement tätig. Die Leitprojekte der Stiftung reichen vom Deutschsommer über das Diesterweg-Stipendium für Kinder und ihre Eltern sowie das Main-Campus-Stipendiatenwerk bis zu den Stadtteil-Botschaftern oder Projekten wie den Willkommenstagen in der frühen Elternzeit, dem Kolleg für junge Talente oder dem Digitechnikum.

Die Stiftung betreibt Breiten- sowie Spitzenförderung und unterstützt Projekte Dritter, die einen hohen Nutzen für die Bürger Frankfurts haben. Stets geht es dabei – den Werten der Aufklärung folgend – um Bildung, Vernunft und Verantwortung im umfassenden Sinne. Die Stiftung nimmt insbesondere gesellschaftliche Bereiche in den Blick, die besonderer Zuwendung bedürfen und tut, was fehlt und nützt.

www.sptg.de

Crespo Foundation

Die Crespo Foundation ist eine gemeinnützige private Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Stiftung wurde 2001 von der Psychologin und Fotografin Ulrike Crespo (1950-2019) gegründet, mit dem Ziel, Menschen in den entscheidenden Phasen ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, sie dazu zu motivieren, ihr Potenzial zu entfalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dazu engagiert sich die Crespo Foundation mit vielfältigen Projekten in den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales.



ING Deutschland – Hauptsponsor des Theaterfestivals „Theater der Welt 2023“ aus Leidenschaft

Frankfurt am Main, 29. März 2023 – Die ING Deutschland ist Hauptsponsor des internationalen Theaterfestivals „Theater der Welt 2023“ und hat damit maßgeblich dazu beigetragen, das Festival nach knapp vier Jahrzehnten zurück ins Rhein-Main-Gebiet zu holen – zuletzt gastierte es 1985 in Frankfurt am Main. Das Sponsoring ergänzt das Engagement der ING als Förderer der Kultur-, Theater und Musikszene in Frankfurt am Main, denn das Institut ist langjähriger Partner und Sponsor der Alten Oper Frankfurt, des MMK – Museums für Moderne Kunst sowie Mitglied im Städelschen Museums-Verein.

„Wir unterstützen Kultur aus Überzeugung. Deshalb engagieren wir uns gerne als Förderer und Partner der 16. Ausgabe des Festivals, das diesen Sommer in Frankfurt und Offenbach gastieren wird“, sagt Nick Jue, Vorstandsvorsitzender der ING Deutschland. „Das ‚Theater der Welt‘ zählt international zu den bedeutendsten Festivals für zeitgenössisches Schauspiel und passt deshalb hervorragend zu uns als Tochter einer internationalen Banken-Gruppe sowie in das von Internationalität geprägte Rhein-Main-Gebiet. Wir freuen uns schon jetzt auf 18 abwechslungsreiche Tage mit mehr als 300 Künstlerinnen und Künstlern aus rund 25 Nationen aller Kontinente.“

Nick Jue weiter: „Unsere Verpflichtung für die Gesellschaft nehmen wir ernst – nicht nur wenn es um Finanzen geht, sondern auch beim Sponsoring von Musik, Kunst, Kultur oder Sport sowie mit einem vielfältigen sozialen Engagement.“

Die ING Deutschland übernimmt seit vielen Jahren gesellschaftliche und soziale Verantwortung in den verschiedensten Bereichen. Ihre Engagements fasst die Bank unter dem Begriff „FAIRantwortung“ zusammen. Weitere Informationen unter:

- <https://www.ing.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/>
- <https://www.ing.de/ueber-uns/menschen/sponsoring/>

Medienkontakt ING Deutschland

ING Deutschland

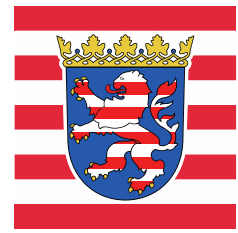
Alexandra Jordans

Tel.: +49 (0) 69 27 222 -66710

E-Mail: alexandra.jordans@ing.de

Die ING in Deutschland

Mit über 9 Millionen Kundinnen und Kunden sind wir die drittgrößte Bank in Deutschland. Unsere Kernprodukte sind Girokonten, Baufinanzierungen, Spargelder, Verbraucherkredite und Wertpapiere. Im Geschäftskundensegment Business Banking vergeben wir Kredite an kleine und mittlere Unternehmen. Im Bereich Wholesale Banking bieten wir Bankdienstleistungen für große, internationale Unternehmen an. Mit über 6.000 Kolleginnen und Kollegen sind wir in Frankfurt am Main (Hauptsitz), Berlin, Hannover, Nürnberg und Wien vertreten.



„Die Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region deckt mit ihrer Förderung innovativer Projekte eine große Bandbreite an Themen ab.

Die Ansätze der Förderprojekte sind ganz unterschiedlich, aber alle besitzen sie ein großes Potential, die ohnehin hohe Lebensqualität im Rhein-Main-Gebiet zu verbessern.

Wir unterstützen das Projekt „Theater der Welt 2023“ im Capitol in Offenbach sehr gerne, weil es uns gerade nach der für die Künstlerszene herausfordernden Zeit der Pandemie ein wichtiges Anliegen ist.

Wir freuen uns auf dieses internationale Festival für Theater und Performance und wünschen viel Erfolg bei den Aufführungen sowie allen Gästen interessante Erfahrungen und Begegnungen.“

Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region

Jutta Nothacker

Geschäftsführerin

Offenbach, 29.03.2023

„Theater der Welt“ zu Gast in der Alten Schlosserei

„Mit dem Theater der Welt-Festival haben wir einen kulturellen Höhepunkt des Jahres im Rhein-Main-Gebiet zu Gast in unserer Alten Schlosserei. Dabei freuen wir uns besonders, den thailändischen Filmregisseur und Gewinner der Goldenen Palme von Cannes, Apichatpong Weerasethakul, bei uns auf dem EVO-Campus begrüßen zu dürfen. Seit nunmehr acht Jahren präsentieren wir mit regionalen Partnern Kultur überraschend anders in unserer ehemaligen Werkshalle. Ob Theater, Kino, Lesungen oder Tanz – die Veranstaltungen in unserer Alten Schlosserei kommen nicht von der Stange. Stattdessen setzen wir auf Inspiration, Vielfalt und gute Ideen, die zu uns passen und dem Offenbacher Nordend ein unverwechselbares Gesicht geben. Daher freuen wir uns auf viele theaterbegeisterte Festival-Besucher, die zu uns nach Offenbach an die Andréstraße kommen werden.“

Dr. Christoph Meier, EVO-Vorstandsvorsitzender

Theater der Welt 2023 – ein kurzer Überblick

Theater der Welt 2023 in Frankfurt-Offenbach – ein Festival des Internationalen Theaterinstituts (ITI) vom 29.6.-16.7.2023

Veranstalter*innen

Künstler*innenhaus Mousonturm, Schauspiel Frankfurt, Museum Angewandte Kunst
in Kooperation mit dem Amt für Kulturmanagement der Stadt Offenbach

Festivaleröffnung

29.6. / 19:00, Capitol Theater, Offenbach am Main
Satoko Ichihara: „Die Bakchen. Holstein-Milchkühe“

Preview „Incubation Pod. Dreaming worlds“

30.6. / 11:00, Museum Angewandte Kunst, Frankfurt
Presse Besichtigung und Preview „Incubation Pod. Dreaming worlds“

Preisverleihung ITI-Preis

8.6. / 16:00, Frankfurt LAB
Verleihung des ITI-Preises an Flinn Works & Asedeva (Berlin | Daressalem)

Facts

36 Produktionen – 32 Städte – 25 Länder – 6 Kontinente –
25 Veranstaltungsformate - 10 Spielorte + Stadtraum Offenbach-Frankfurt

6 Weltpremieren

Boogaert/VanderSchoot (BvdS): „Echo’s Chamber“ | Programmheft S. 23
Hsu Che-Yu, Taipeh: „The Zoo Hypothesis“ | Programmheft S.8
LIGNA: „Meet Me at the Bench. Exercises in Taking a Break“ | Programmheft S.29
Saeborg: „Super Farm“ | Programmheft S.10
Satoko Ichihara: Yoroboshi: Der Schwächling“ | Programmheft S.17
United Institutes: „Landing. Mobile Research Incubator Units“ | Programmheft S.29

8 Europapremieren

Apichatpong Weerasethakul: „A Conversation with the Sun (VR) | Programmheft S.6
Meiro Koizumi: „Prometheus Bound“ | Programmheft S. 15
Meiro Koizumi: „Prometheus Unbound“ | Programmheft S.26
Meiro Koizumi: „Prometheus the Fire-bringer“ | Programmheft S. 26
Aya Momose: „Performance Acupuncture“ | Programmheft S .24
Ho Tzu Nyen: „Night March of Hundred Monsters“ | Programmheft S. 8
Koleka Putuma: „Scoop. Theater für Babys“ | Programmheft, S.14
Satoko Ichihara: „Die Bakchen. Holstein-Milchkühe“ | Programmheft S. 6

9 Deutschlandpremieren

Goisa Wdowik: „Wstyd (Scham)“ I Programmheft S. 6

Susanne Kennedy & Markus Selg: „ANGELA (a strange loop)“ I Programmheft S. 9

Samara Hersch: „It's Going to Get Dark“ I Programmheft S.9

Collectif Kahraba: „Traum eines vergessenen Waldes“ I Programmheft S.12

Koleka Putuma: „Hulla, Bu-Bye, Koko, Come in“ I Programmheft S.14

Tiago Rodrigues: „Catarina und Von der Schönheit, Faschisten zu töten“ I Programmheft S.12

Small Citizens: „Abana b'amazi (Kinder des Wassers)“ I Programmheft S.16

Roman Grygoriv & Illia Razumeiko/ Opera aperta: „CHORNOBYLDORF. Archäologische Oper“ I Programmheft S. 15

Carolina Bianchi & Cara de Cavalo: “Cadela Força. Kap.1: Die Braut und - Goodnight Cinderella“ I Programmheft S.16

Service

Barrierefreiheit

Das Team von Theater der Welt 2023 und die beteiligten Institutionen arbeiten daran das Festival möglichst barrierefrei zu gestalten und vorhandene Barrieren zu markieren.

Allgemeine Informationen zur Barrierefreiheit unseres Programms, der Veranstaltungsorte und besondere Angebote finden Sie auf unserer Website: theaterderwelt.de/barrierefreiheit.

Bei weiteren Fragen, Rückmeldungen und Anregungen zum Thema „Barrierefreiheit“ wenden Sie sich gerne per Mail oder telefonisch (Mo + Mi, 10–13 Uhr) an uns.

Mail: barrierefreiheit@theaterderwelt.de; Tel. 0176-4618 4557

Spielorte in Frankfurt am Main

Frankfurt LAB, Schmidtstraße 12

S3 - S6 bis Galluswarte, dann Straßenbahnlinien 11, 14, 21 und N11 bis Haltestelle Mönchhofstraße. Ausstieg, dann rechts ca. 200 Meter bis zum Frankfurt LAB.

Bockenheimer Depot, Carlo-Schmid-Platz 1

U-Bahn Linien U4, U6, U7, Straßenbahn Linie 16 und Bus Linien 32, 36, 50 und N1, jeweils bis Haltestelle Bockenheimer Warte

Schauspiel Frankfurt, Neue Mainzer

Straße 17

U-Bahn Linien U1, U2, U3, U4, U5, Straßenbahn Linien 11, 12 und Bus Linie N8, jeweils bis Haltestelle Willy-Brandt-Platz

Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17

U-Bahn U1, U2, U3, U8, Schweizer Platz; Bus 46, Eiserner Steg
Straßenbahn 15, 16 bis Haltestelle Schweizer Straße/Gartenstraße

Künstler*innenhaus Mousonturm,

Waldschmidtstraße 4

U4 Merianplatz, U6/U7 Zoo, Straßenbahn Linie 14 bis Haltestelle Waldschmidtstraße

Zoogesellschaftshaus, Alfred-Brehm-Platz 16

S-Bahn bis Haltestelle Konstablerwache, Umstieg in U6 oder U7 bis Haltestelle Zoo

Spielorte in Offenbach

Hafen 2, Nordring 129

S-Bahn bis Haltestelle OF-Kaiserlei, östlicher Ausgang, von dort ca. 10 Minuten Fußweg

Alte Schlosserei, Andréstraße 71

S1, S2, S8, S9 bis Haltestelle Offenbach Ledermuseum

Capitol Theater, Goethestraße 1–5

S1, S2, S8, S9 bis Haltestelle OF-Marktplatz oder OF-Ledermuseum, dann jeweils 10 Min. Fußweg. Die Buslinien 102, 104, 108 sowie n65 halten direkt vor dem Capitol; Haltestelle OF-Nordend Theater/Messehalle

Wetter- und Klima-Werkstatt, Frankfurter Straße 39

S1, S2, S8, S9 bis Haltestelle OF-Marktplatz Station Marktplatz, Ausgang C Rathaus

Öffentlicher Nahverkehr

Veranstaltungstickets von Theater der Welt 2023 gelten als Fahrscheine für die Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Rhein-Main-Verkehrsverbund am jeweiligen Vorstellungstag. Hinfahrt frühestens fünf Stunden vor Vorstellungsbeginn, Rückfahrt bis Betriebsschluss.

Tickets

Tickets online

theaterderwelt.de
eventim.de

Telefonischer Kartenvorverkauf

Schauspiel Frankfurt
069 212 494 94
Mo.–Fr. 9:00–19:00
Sa., So. 10:00–14:00

Vorverkaufsstellen

Schauspiel Frankfurt
Willy-Brandt-Platz
60311 Frankfurt
Mo.–Fr. 10:00–18:00
Sa. 10:00–14:00
schauspiel frankfurt.de

Die Abendkassen an allen Veranstaltungsorten und -tagen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Incubation Pod. Dreaming worlds

Der Ticketverkauf für „Incubation Pod. Dreaming worlds“ beginnt am 8. Mai.

Tickets erhalten Sie über theaterderwelt.de, eventim.de

Für die Performances von BvdS, Aya Momose und Meiro Koizumi werden gesonderte Tickets erhältlich sein, in denen der Eintritt zur Ausstellung enthalten ist.

Die jeweiligen Performance-Zeiten finden Sie dann unter theaterderwelt.de

Rabatte & Ermäßigungen

5er Rabatt: beim Kauf von Tickets für fünf Veranstaltungen Erhalt von 10% Rabatt.

Schüler*innen, Studierende, Auszubildende können nach Vorlage eines Nachweises alle Veranstaltungen bei Theater der Welt (ausgenommen Konzerte und „Rep. Your City“) für 8 Euro besu